

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

# MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 24. Februar 2025 – Nr. 4



T +41 61 465 65 65  
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG  
St. Jakob-Strasse 40  
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler  
Elektriker  
in MuttENZ.

**ETAVIS**  
KRIEDEL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94    Inserate 061 645 10 00    Abo-Service 061 264 64 64    Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

## Viva Kirche feiert Neubau und Namen

Nach rund zwei Jahren Abriss- und Bauzeit wurde am letzten Wochenende der Neubau der Viva Kirche MuttENZ an der Breitestrasse eingeweiht. Beim Gottesdienst im Saal des neuen Begegnungszentrums wurde auch der Name von Chrischona zu Viva geändert. **Seiten 2 und 3**

## Pratteln gewinnt erneut gegen MuttENZ

Handball 3. Liga: Nach der Hinspielniederlage im September musste sich der TV MuttENZ auch im Rückspiel dem TV Pratteln NS 2 beugen. Pratteln, das vollständig angetreten war, konnte im Angriff die MuttENZer immer wieder ausspielen und so vor 20 Zuschauern gewinnen. **Seite 12**

## Kein Geld vom Kanton für die Buslinie 82

Der Kanton plant mit dem Entwurf zum 10. Generellen Leistungsauftrag die Finanzierung für die Buslinie 82 im kommenden Jahr einzustellen. Damit die Buslinie in ihrer heutigen Form bestehen bleibt, müsste der 82er durch die Gemeinde finanziert werden. **Seite 21**

# Gesamtkunstwerk zwischen Erinnerung und Vision



In der alten Dorfturnhalle fand die Werkpräsentation des Kunstprojekts «Pratteln – Zwischen Erinnerung und Vision» statt. Lucas del Rio und Flurin Manetsch spürten dabei den vielfältigen Blicken auf Pratteln nach und präsentierten die Ergebnisse in einer Tanzperformance und einem Gemälde. Foto David Renner **Seiten 14 und 15**

**schneider**  
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer    Sanitär    Heizung    Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • [www.schneider-shs.ch](http://www.schneider-shs.ch)

Ihr Inserat auf  
**der Front**  
ab Fr. 192.–

[inserate.reinhardt.ch](http://inserate.reinhardt.ch)

Neu:  
**Fleischroulade im Glas**  
mit genialer Sauce, fixfertig  
gekocht von unserem Partyservice

**Tenzler**  
Natura-Qualität  
Familientradition seit 1898  
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice  
[www.goldwurst.ch](http://www.goldwurst.ch)

# Viva Kirche «Gott lädt uns ein zu seinem Fest, sein Haus soll voll werden!»



Die Viva Kirche Muttenz: eine lebendige Gemeinde, nun in einem frischen, zeitgemässen Neubau für alle Bedürfnisse.

Foto Elin Sturzenegger

**Am vergangenen Wochenende feierte die Viva Kirche die Eröffnung des Neubaus mit einem grossen Fest.**

**Von Axel Mannigel**

Die Spannung ist am späten Samstagnachmittag mit Händen zu greifen. Vor allem die Kinder können es kaum aushalten und drängeln sich vor dem roten Band, das den Zutritt verwehrt. Dann der erlösende Moment: Pfarrer Thomas Altwegg und Tobias Bendig treten vor. «Jubelt dem Herrn zu, ihr Völker der Erde! Dient ihm voll Freude, kommt zu ihm mit fröhlichen Liedern...», ruft Bendig die Worte von Psalm 100 der versammelten Gemeinde zu. Und Altwegg sagt: «Das ist ein Jahrhundertereignis für unsere Kirche, ein historischer Tag, auf den wir lang hingefiebert, geschafft und gebetet haben.» Anschliessend zählt der Pfarrer von zehn herunter und bei null durchschneiden Altwegg und Bendig unter dem Jubel der Menge das Band.

Mit dem Lied «Ich will einziehen in sein Tor» zieht die Gemeinde ins neue Kirchengebäude ein und nimmt im Saal Platz, wo sie von Bendig und Altwegg nochmals be-

grüsst werden. War es erst die Spannung, die zu spüren war, ist es nun die Freude, die den ganzen Raum erfüllt. «Mega schön», so Bendig. Altwegg erinnert an die Anfänge des Neubaus und die Bauphase mit der Grundsteinlegung: «Jesus Christus ist der Eckstein von dem ganzen Gebäude, für ihn bauen wir, er ist das Fundament.» Um den Rückblick noch erlebbarer zu machen, wurde ein Video von Philipp Martin gezeigt, in dem die zwei Jahre des Neubaus an der Breitstrasse im Zeitraffer vorbeizogen.

«Wir möchten bewusst diesen Anlass zusammen mit euch feiern und einen Moment vor dem ersten Gottesdienst haben, wo wir als Gemeinde ins Gebäude gehen und es zusammen weihen», erklärt Bendig. Zu diesem Zweck werden die Anwesenden in drei Gruppen geteilt, die sich auf die drei Stockwerke verteilen. Dort angekommen, gehen ein paar Gemeindeglieder in jeden Raum, wo sie für das Haus danken und beten. So wird zeitgleich im ganzen Haus in jedem

Raum gebetet, ein kraftvoller Impuls für die Zukunft des Begegnungszentrums und die Viva Kirche Muttenz.

Nachdem diese energetisch dichte Zusammenkunft mit einem lauten «Viva!» beim Anstossen beendet wird, geht es am Sonntag ebenso energetisch, jedoch atmosphärisch anders weiter. Auch jetzt wird gefeiert, auch jetzt wird jubelt, aber nun mehr öffentlich. Zu Gast sind auch Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann sowie Christian Seitz, Regionalleiter der Viva Kirche Schweiz.

Wie am Nachmittag zuvor ist der Kirchensaal bestens gefüllt. Die Ausstattung ist schlicht, gleichzeitig funktional und stilvoll. Die Akustik vermittelt ein deutliches, warmes Klangbild. Das einfache grosse Holzkreuz hängt an der Seite und gibt die Wand frei, etwa für Liedtexte, Videos, Bilder und Präsentationen.

Mit dem Lied «Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet...» beginnt der Gottesdienst. Dann hat Pina Lombardi erste Infos und liest zum Auftakt aus Psalm 145. Anschliessend wird eine Kurzversion des Videos vom Vortag gezeigt, danach ruft Thomas Altwegg die komplette Baukommission auf die Bühne, der er herzlich für den unermüdlichen Einsatz dankt. Im Gegenzug übergibt die Kommission Altwegg Brot und Salz, wobei das Brot Gott sym-

bolisiert und das Salz die Gemeinde.

Dasselbe Geschenk hat auch Franziska Stadelmann dabei, die Erheiterung ist gross. «Ich gratuliere der Viva Kirche Muttenz zu diesem hervorragenden Begegnungszentrum, zu ihrem Mut, zu ihrer Vision, die Wirklichkeit geworden ist.» Besonders freue sie, dass das Gebäude ganz Muttenz offen stehen solle, so leiste die Kirche einen wichtigen Beitrag zum sozialen Miteinander.

In seiner schwungvollen Predigt behandelt Christian Seitz Lukas 14, 15-24, und konstatiert: «Gott lädt uns ein zu seinem Fest, sein Haus soll voll werden!» Spricht's und eine Schar Kinder stürmt auf die Bühne, lacht, tanzt und singt. Wieder etwas ernster heisst Seitz im nächsten Schritt die ehemalige Chrischona Gemeinde Muttenz als 47. im Kreis der Viva Kirchen willkommen, wobei er das Leben in all seinen Facetten betont und bejaht.

Und gelebt wird mit Lust im Anschluss an diesen fulminanten, reichen Gottesdienst beim gemeinsamen Mittagessen, während draussen unzählige Luftballons den Jubel der Gemeinde in die Welt tragen.

Fotos Axel Mannigel









## Highway Line Dancers

### GRATIS SCHNUPPERN am 29. oder 30. Januar!

Keine Vorkenntnisse erforderlich.  
Einsteigerkurs in Muttenz,  
Farnsburgerstrasse 8  
10er Block Fr. 180.-  
Mittwochsкурс: 18–19 Uhr  
Donnerstagskurs: 10.30–11.30 Uhr  
Anmeldung bei Lynn:  
+33 788 34 72 68  
dancinglynn@outlook.com

**Achtung! Kaufe laufend  
Blas- /  
Blechinstrumente**  
wie Saxophon, Klarinette usw.  
Zahle bar. Wird abgeholt.  
Telefon 079 356 54 06

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

### Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.  
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20  
www.abacus-nachhilfe.ch



## Achtung Bargeld Firma Klein kauft seit 1974

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen &  
Taschen Antike Möbel, Tafel- und Formsilber,  
Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und  
Nähmaschinen, Taschen- und Armbanduhren,  
Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und  
Barren, Zahn- und Altgold

Kostenlose Wertermittlung vor Ort.  
Garantiert seriös und diskret.  
Info: 076 718 14 08

## Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer,  
Rolex, Omega, usw.  
Armbanduhren, Taschenuhren,  
Chronographen, usw.  
Egal ob defekt oder funktionstüchtig

**Aktion im Januar**  
Wir zahlen 20% über Marktpreis  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf  
**AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft**  
079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch  
www.ac-uhrenkauf.ch

Sendungen für die Neue Zeit

«Die Neue Zeit TV»  
GRATIS-APP oder WEB-TV  
www.die-neue-zeit-tv.ch

## JA zur Wahlrechtsreform am 9. Februar 2025



Werner Hotz  
Landrat EVP

Es gehört zur schweizerischen  
Rechtskultur und zu unserem  
Demokratieverständnis, den  
Volkswillen möglichst genau  
abzubilden.

## Schnupperfasnacht...

Montag, 10.03.2025 - Mittwoch, 12.03.2025



### ...mit den Jungen Stainlemer!

- 1, 2 oder 3 Tage  
möglich  
(inkl. Morgenstreich)
- Für Buben ab 7 Jahren
- Rundumbetreuung durch unsere Zugsbegleiter
- JETZT ANMELDEN - Wir freuen uns auf dich!



Kontakt zum Obmann  
Marc Helfenstein:

m.helfenstein@stainlemer.ch

Für weitere Infos:



## WENN MAN VOR DEM BIKE UNTEN ANKOMMT.

Dann erreichen wir Sie  
innerhalb kürzester Zeit  
überall in der Schweiz.

Jetzt Gönnerin oder  
Gönner werden

Wenn, dann  
**rega**

## Jetzt inserieren

Tel. 061 645 1000



Muttener &  
Prattler Anzeiger



**Obstbäume  
schneiden:**  
Viva Gartenbau  
061 302 99 02  
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr  
www.viva-gartenbau.ch



**Vorsorgen!**  
Ihr Kontakt für  
den Notfall.

ortho-notfall.ch  
T +41 61 305 14 00



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik  
7 Tage von 8–22 Uhr

**IM NOTFALL – FÜR SIE DA!**

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen  
sowie Beschwerden am Bewegungsapparat

swiss olympic MEDICAL CENTER



Pädagogik

# «Der Fokus in der Abelschool lag immer auf Konversation»

Nach rund 14 Jahren hat die MuttENZer Abelschool per Ende 2024 ihre Tore geschlossen. Eine Begegnung vor Ort.

Von Axel Mannigel

Wer vom Dorf aus in den Rebberg oder weiter unterwegs ist oder wer aus dieser Richtung zurückkehrt, kommt fast unweigerlich am Oberdorf 33 vorbei. Eigentlich ist die grosse Fensterscheibe nicht zu übersehen, andererseits schaut man ja selten in solche hinein. Auch beim Gesprächstermin ist das Hineinschauen wegen der Spiegelung gar nicht so einfach. Und doch scheint es, als würde drinnen ein Bär winken.

Nach dem Eintritt ertönt ein freundliches «Welcome! Please, come in», doch es sind die Worte von Monika Abel, die gerade noch ein paar Sachen zur Seite räumt. «Would you like a cup of tea?», fragt die Englischlehrerin zuvor-kommend. Während des Smalltalks, der konsequent weiter auf Englisch geführt wird, schweift der Blick durch den Raum. Zwischen etlichen Büchern, Blättern, Spiel- und Malsachen ist plötzlich der Bär zu sehen. Nicht irgendeiner, nein, es ist der gute alte Paddington!

«Er war von Anfang an mein Partner hier und hat mir schon in vielen Situationen sehr geholfen», erzählt Monika Abel im Übergang zum Gespräch. «Gerade bei Kindern hat er oft als Eisbrecher fungiert.» Paddington ist ja grundsätzlich schon ein sehr besonderer Bär,



Ein Paar für alle Fälle: Monika Bucher Abel und Paddington. Die Schachtel auf dem Tisch hat schon lange keine Pizza mehr gesehen, dafür wurde sie kreativ in den Unterricht miteinbezogen. Fotos Axel Mannigel

doch dieser hier kann lachen und traurig schauen, je nach Gesichtshälfte. An diesem Tag war noch unklar, welche er zeigen wollte.

Denn einerseits gäbe es viel Grund, sich zu freuen, etwa über die ganzen 14 Jahre, den reichhaltigen und lebendigen Unterricht, die glücklichen Kinder und Erwachsenen: «Abelschool is very cool!» Doch andererseits ist mit der Schliessung der Schule auch ein Grund für mögliche Trauer gegeben. Monika Abel wird wehmütig beim Erzählen.

Gleichzeitig ist sie dankbar für das Erlebte und Erreichte: «Ich wollte schon immer eine eigene Schule gründen. Schön, durfte ich diesen Traum verwirklichen.» Doch nun sei die Zeit reif für eine neue Lebensphase.

Wie um das zu bekräftigen, habe sich bei ihr die Gesundheit gemeldet und einen Strich unter das Abenteuer Abelschool gesetzt. Und als dritte Komponente kommt hinzu, dass Monika Abel und ihr Mann Thomas (der schon mit Schwiegersohn Jorge und Panama im MAZ war) unterwegs sein wollen, und zwar mehrere Monate: «Es stand schon länger fest, dass wir im Juni 2025 reisen gehen.»

## Lebendiger Unterricht

So können sich diejenigen glücklich schätzen, die ihren Weg zu Monika Abel und Paddington gefunden haben. Denn der passionierten Lehrerin war stets wichtig, möglichst lebendigen Unterricht anzubieten. «Der Fokus in der Abelschool lag immer auf Konversation», berichtet sie. Dabei habe sie selbst immer Englisch gesprochen, von der Begrüssung bis zum Abschied. Die Schülerinnen und Schüler hätten zu Kursbeginn antworten können, wie sie wollten.

«So gab es keinerlei Druck, im Gegenteil, alles sollte leicht sein und Spass machen.» Dass sich diese Absicht erfüllte, zeigen Stimmen von der Webseite: «Die Abelschool hat mir besonders gefallen, da man spielerisch viel lernen konnte. Zudem wurden unsere Ideen immer miteinbezogen», heisst es da, oder: «Die Abelschool bietet einen variantenreichen Sprachunterricht, der nicht nur aus Grammatik besteht, sondern auch Gelegenheit bietet für die mündliche Praxis. Die Umgangssprache erlernt man in Ge-

sprächen über Schilderungen aus dem Alltagsleben oder über das Lesen von Texten.»

## Emotionaler Abschied

Monika Abel selbst hatte eine Schulzeit, die sie motivierte, es anders zu machen. Nach dem Lehramtsstudium unterrichtete sie am Gymnasium Englisch und Deutsch. Später und mit den Erfahrungen der Abelschool, so erzählt sie, habe es sie gereizt, auf der Primarstufe tätig zu sein. «Doch trotz meiner Erfahrung wurde ich aufgrund fehlender Qualifikation nicht genommen.» Also machte sie später die Ausbildung zur Primarlehrerin. Auch war sie einige Zeit als Sprachlehrerin an der Münchenseiner Rudolf-Steiner-Schule tätig.

«Ich habe für mich alles erreicht, was ich erreichen könnte», sagt sie zufrieden und es scheint, als würde Paddington neben ihr bedächtig mit dem Kopf nicken. Trotzdem falle es ihr emotional schwer, sich von der Schule zu trennen. Jetzt im Januar ist noch Aufräumen angesagt, bevor es dann im späten Frühjahr auf Reisen gehen kann.

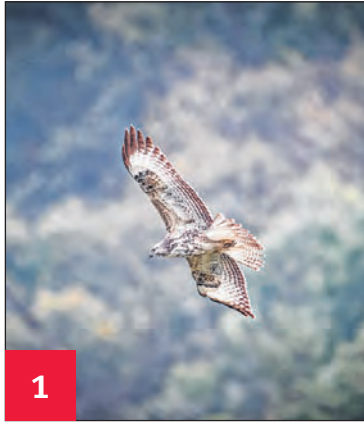
«Aufgrund der Tatsache, dass ich die Schule früher geschlossen habe, als ursprünglich geplant, haben wir die Abreise etwas vorverlegen können», seufzt und lacht sie gleichzeitig. Ob Paddington sie auf ihren Reisen begleiten und ob auch sie, so wie der knuffige Bär, stets ein Marmeladen-Sandwich mit sich führen wird, bleibt offen. «Goodbye Mrs. Abel and all the best for your travels!»



Auch mit lustigen Spielen lässt sich wunderbar Englisch lernen.



# Das Jahr in Bildern von Oktober bis Dezember



1



2



6



3

1. Spannung, Spass und jede Menge guter Laune beim Euro-Birdwatch.
2. Die Turnverein-Linde auf dem Sulzchopf wurde besucht.
3. Beim Herbstball im Mittenza wurde auch getanzt.
4. The Drop That Contained The Sea – das Chorprojekt mit Gym Chor, Musikschule und Junger Birsphilharmonie.
5. Mit der Schlagertruppe endlich mal wieder gute Musik hören.



7



4



8



5



9

6. Der Frauenverein besuchte Jakobs Basler Leckerly.
7. Der Winterzauber zaubert wieder auf dem MuttENZer Dorfplatz.
8. Der Friedrich Reinhardt Verlag präsentierte zusammen mit der Basler Zeitung das Buch «Mein Basel».
9. And the winner is ... Der Wasserfahrverein erhält den Kultur- und Sportpreis 2024.



## Reformierte Kirche

## Sicheren Rahmen bieten

Am Donnerstag, 9. Januar, fand das erste Trauercafé statt.

Während man in einem Trauerprozess unterwegs ist, wird man oft gefragt: «Wie gehts?» Oft passt die jeweilige Situation nicht, auf die bestimmt gut gemeinte Frage offen und ehrlich zu antworten. So bieten die Tramhaltestelle oder das Einkaufszentrum nicht den nötigen Schutzraum, ehrlich sein Herz zu öffnen, obwohl dieses vielleicht bis zum Überlaufen voll ist.

Ein Trauercafé bietet genau diesen sicheren Rahmen, sich mit anderen Menschen, die in einem ähnlichen Prozess stehen, auszutauschen oder seinen Schmerz auszudrücken. Mag jede Trauersituation noch so unterschiedlich sein, kann es doch trösten, zu wissen, dass man längst nicht alleine unterwegs ist.

Zu spüren, wie alle auf ihrem Lebensweg gefordert, ja zuweilen auch überfordert und trotzdem getragen sind, macht Mut in aller Dunkelheit auf ein Licht zu vertrauen, welches im Moment vielleicht gar noch nicht sichtbar ist.

Zu vernehmen, mit welchen



Im Trauercafé Mut und Trost finden.

Foto zVg

Strategien es anderen gelingt, mit diesem Verlust umzugehen, respektive darüber hinaus eine Verbindung zur verstorbenen Person aufrechtzuerhalten oder sogar dessen Gegenwart zu spüren, kann Mut machen und trösten.

Das Trauercafé steht auch Menschen offen, die in einer anderen Lebenssituation Schmerz erleben. Etwa eine Trennung oder gar Scheidung kann sehr viel Leid hinterlassen und Zukunftsängste verursa-

chen. Auch eine Krankheitsdiagnose oder die Pensionierung können Ursache für Trauer und Schmerz sein. Wenn plötzlich die Bewegungsfreiheit eingeschränkt ist oder eine Quelle von Anerkennung wegfällt, kann dies sehr verunsichern und darf betrauert werden.

Das nächste Trauercafé findet am Donnerstag, 13. Februar, von 16 bis 17.30 Uhr im Pfarrhaus Dorf an der Hauptstrasse 1 in MuttENZ statt.

Elisabeth Schirmer, Trauerbegleiterin

## Aus dem Landrat

## Anlobungen und Radaranlagen

An der ersten Landratssitzung des neuen Jahres wurden vor allem Vorstösse zu unterschiedlichen Themen behandelt. Zu Beginn wurde ein neues Landratsmitglied und zwei Präsidien der Gerichte angelobt. Bei den Anlobungen bestätigten die Gewählten, das Amt und die damit verbundenen Pflichten gewissenhaft und gemäss Kantonsverfassung zu erfüllen.



Von  
Simon  
Oberbeck\*

Nadine Jermann (FDP) wurde als neue Landrätin angelobt. Sie tritt die Nachfolge von Stefan Degen an, der kürzlich aus dem Landrat zurückgetreten ist. Arvind Jagtap (Grüne) wurde als Präsident des Strafgerichts, des Zwangsmassnahmengerichts und Jugendgerichts angelobt. Auch Pascal Leumann (FDP) wurde angelobt. Er übernimmt als Nachfolger von Franziska Preiswerk (Die Mitte) das Amt des Präsidenten der Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht des Kantonsgerichts. An dieser Stelle danke ich der Birsfelderin Franziska Preiswerk für ihr langjähriges, kompetentes Engagement für die Judikative im Kanton Basel-Landschaft.

Die Beantwortung einer Interpellation mit dem Titel «Wird im Kanton Basel-Landschaft Geld mit Radaranlagen eingetrieben, anstelle auf die Verkehrssicherheit zu achten?» gab sehr viel Diskussionsstoff, was in einer langen Rednerliste mündete. Die Frage, ob Radaranlagen tatsächlich der Verkehrssicherheit dienen oder ob sie vor allem als «Geldmaschinen» zur Aufbesserung der Kantonsfinanzen beitragen, konnte nicht abschliessend geklärt werden.

Die Überweisung der Motion zur Einreichung einer Standesinitiative zur «Reduktion von unnötigen Kurzstreckenflügen» wurde grossmehrheitlich abgelehnt. Nicht alle Destinationen sind mit dem Zug innert nützlicher Zeit erreichbar und es geht nicht nur um das Freizeitverhalten, sondern auch um wirtschaftliche Interessen, wurde argumentiert.

\*Landrat, Fraktionspräsident Die Mitte

## Polizei

## Festnahmen nach verdächtigem Benehmen

Am Dienstagvormittag, 7. Januar, konnte die Polizei Basel-Landschaft nach einer grossräumigen Fahndung in MuttENZ kurz vor zehn Uhr drei Personen festnehmen, welche verdächtigt werden, mutmasslich Einbrüche geplant respektive begangen zu haben. Die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft hat entsprechende Verfahren eröffnet.

Ein Passant bemerkte im Bereich Pfaffenmattweg drei Personen, die sich verdächtig verhielten und Liegenschaften auszukundschaften schienen. Nachdem der Passant eine der drei unbekannt Personen angesprochen hatte,

flüchteten alle drei in unbekannt Richtung. Nach kurzer Nacheile konnte der Passant mithilfe einer weiteren Drittperson eine weibliche Person anhalten. Die beiden anderen Flüchtenden konnten kurze Zeit später durch Patrouillen der Polizei Basel-Landschaft am Pfaffenmattweg und im Waldgebiet «Fröscheneckrain» festgestellt und angehalten werden.

In einem in der Nähe der Geispelgasse geparkten Personenwagen, der den drei Personen zugeordnet werden konnte, stellte die Polizei Basel-Landschaft Sturmhauben und Handschuhe sicher.

Bei den drei Personen handelt es sich um eine 27-jährige chilenische Staatsangehörige, einen 50-jährigen chilenischen Staatsangehörigen und einen 21-jährigen Spanier.

Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft hat gegen die drei Personen entsprechende Strafverfahren eröffnet. Die drei Tatverdächtigen wurden zudem auf Antrag der Staatsanwaltschaft durch das Zwangsmassnahmengericht Basel-Landschaft in Untersuchungshaft genommen.

Polizei BL

## Berufsbildung

## Offene Türen der Betriebe

MA. Vom Montag, 5., bis Freitag, 9. Mai, findet zum zweiten Mal die Woche der Berufsbildung statt. Nutzen Sie diese einzigartige Chance, um Schülerinnen und Schülern einen spannenden Einblick in Ihre Arbeitswelt zu ermöglichen.

Vielfalt zeigen: Stellen Sie Ihre Lehrberufe vor und machen Sie die Karrieremöglichkeiten in Ihrem Unternehmen sichtbar. Erleben statt zuschauen: Bieten Sie den Jugendlichen die Möglichkeit, Berufe durch praktische Tätigkeiten hautnah zu erleben und wertvolle Eindrücke zu sammeln. Talente gewinnen: Begeistern Sie potenzielle Lernende und sichern Sie sich die Fachkräfte von morgen.

Im Auftrag der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft organisiert das HDW Kompetenzzentrum Berufsbildung das Projekt «Offene Türen der Betriebe». Melden Sie sich bis spätestens am 1. März an und werden Sie Teil der Woche der Berufsbildung.

[www.kmu-lehrbetriebsverbund.ch/foerderung-der-berufsbildung](http://www.kmu-lehrbetriebsverbund.ch/foerderung-der-berufsbildung)

Anzeige

Ihr Fachgeschäft  
am Burgfelderplatz

seit 1957

**louis frey**

Kompetent rund um Uhren und Schmuck  
[www.freyuhrenbasel.ch](http://www.freyuhrenbasel.ch) 061 322 77 11

# Arbeitsplätze sichern



## Nein zum Mindestlohn

am 9. Februar

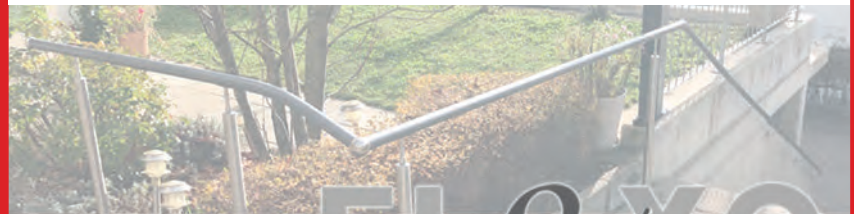
### 5 Gründe für Ihre Nein-Stimme:

- kostet Arbeitsplätze
- ist Angriff auf Berufslehre
- schafft Bürokratie
- greift Sozialpartnerschaft an
- erhöht Kosten für alle



[nein-mindestlohn-bl.ch](http://nein-mindestlohn-bl.ch)

Vom 16. bis 18. Mai 2025 sind wir an der MEGA Sissach



**Ruedi Müller**  
Flexo-Handlauf Basel  
Härgelenstrasse 19  
4435 Niederdorf

**061 973 25 38**  
[basel.flexo-handlauf.ch](http://basel.flexo-handlauf.ch)

# FLEXO

Innovative Handlauf-Systeme

**Handläufe** für Innen und Aussen

Flexible und individuelle Lösungen für Ihre Sicherheit

# Atmen Sie durch – die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0  
[www.lungenliga.ch](http://www.lungenliga.ch)



**LUNGENLIGA**

## Top 5 Romane

- Helen Liebendörfer**  
Nicht ohne Regenschirm  
Historischer Roman | Friedrich Reinhardt Verlag
- Wolf Haas**  
Wackelkontakt  
Roman | Hanser Verlag
- Wolfgang Bortlik**  
Die drei schönsten Toten von Basel  
Kriminalroman | Gmeiner Verlag
- Samantha Harvey**  
Umlaufbahnen  
Roman | DTV
- Sandra Hughes**  
Tessiner Vergeltung –  
Der vierte Fall für  
Tschopp & Bianchi  
Kriminalroman | Kampa Verlag



## Top 5 Sachbücher

- Basler Zeitung**  
Mein Basel – Entdeckungs-  
reise durch 19 Quartiere  
Basiliensia | F. Reinhardt Verlag
- David Marc Hoffmann**  
Rudolf Steiner –  
Sein Leben  
und Wirken  
Anthroposophie |  
Rudolf Steiner Verlag
- Martin Josephy,  
Markus Ritter**  
Freiraum in Basel seit 1860  
Basiliensia | Schwabe Verlag
- Elke Heidenreich**  
Altern  
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Angela Merkel,  
Beate Baumann**  
Freiheit  
Erinnerungen |  
Verlag Kiepenheuer & Witsch



## Top 5 Musik-CDs

- Taylor Swift**  
The Tortured Poets  
Department: The Anthology  
Pop | Republic | 2 CDs
- Van Morrison**  
New Arrangements  
And Duets  
Pop | Virgin Music
- Khatia Buniatishvili**  
Mozart  
Piano Concertos  
Nos. 20 & 23  
Klassik | Sony Classical
- Haydn 2032**  
No. 16 The Surprise  
Il Giardino Armonico,  
Kammerorchester Basel,  
Giovanni Antonini  
Klassik | Alpha Classics
- Nils Landgren Funk Unit**  
Raw – Celebrating 30 Years  
Jazz | ACT



## Top 5 Vinyl

- Lady Gaga**  
Harlequin  
Pop | Interscope
- Taylor Swift**  
The Tortured Poets  
Department:  
The Anthology  
Pop | Republic | 4 LPs
- The Cure**  
Songs Of A Lost World  
Pop | Polydor
- Nick Cave  
& The Bad Seeds**  
Wild God  
Pop | Play It Again Sam
- Coldplay**  
Moon Music  
Pop | Warner



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über  
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99  
[info@bideruntanner.ch](mailto:info@bideruntanner.ch) | [www.bideruntanner.ch](http://www.bideruntanner.ch)



**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel



Leserbriefe

**Deutlicher Fortschritt, bewährtes System**

Wenn Sie gefragt würden, was der doppelte Pukelsheim sei, ginge es Ihnen wahrscheinlich wie den allermeisten Menschen – keine Ahnung! Es handelt sich um eine Methode zur Verteilung von Parlamentsmandaten auf Parteien in mehreren Wahlkreisen. Am 9. Februar haben wir die Möglichkeit, dem neuen Wahlrechtsgesetz zuzustimmen und somit der Einführung eines kantonalen Doppelproporz. Damit wird eine bessere proportionale Abbildung der Parteien im Landrat erzielt, bei einer gleichzeitigen Reduktion von Sitzsprüngen.

Mit dem heute gültigen Gesetz sind kaum erklärbare Sitzsprünge möglich. Das heisst, ein Kandidat mit wenig Stimmen kann anstelle des Kandidaten mit vielen Stimmen in den Landrat einziehen, wenn ersterer in derselben Wahlregion, aber in einem anderen Wahlkreis lebt. Neu sollen die Wahlregionen abgeschafft werden. Mit dem

neuen Gesetz wird der Wählerwille effektiver abgebildet. Die bisher gehörten Gegenargumente überzeugen nicht. Es wird moniert, dass das neue Wahlsystem nicht perfekt sei. Das stimmt zwar, weil die 90 Landratssitze auf 100 Prozent Wählerstimmen aufgeteilt werden. Aber es ist doch ein deutlicher Fortschritt und ein Wahlsystem, das in vielen anderen Kantonen bereits angewendet wird. *Thomas Buser, Muttenz*

**Ja zur Wahlrechtsreform**

Am 9. Februar stimmt das Baselbiet über das revidierte Wahlgesetz ab. Es gehört zur schweizerischen Rechtskultur und ihrem Demokratieverständnis, den Volkswillen möglichst genau abzubilden. Das aktuelle Wahlsystem weist viele Mängel auf, ist unnötig kompliziert und hinkt anderen Kantonen hinterher. Ein überparteiliches Komitee aus den Parteien Die Mitte, EVP, Grüne, Grünliberale und SP engagiert sich für ein Ja zur Wahl-

rechtsreform. Die fundiert abgestützte und unter Beizug von Experten breit evaluierte Gesetzesrevision gestaltet künftige Wahlen transparenter, fairer und demokratischer. Deshalb empfehle ich ein Ja zur Wahlrechtsreform.

*Timon Zingg, Muttenz*

**Ja zu einem Leben in Würde**

Fünf Prozent aller Arbeitnehmenden in unserem Kanton sind Working Poor und können von ihrem Lohn trotz Vollzeitbeschäftigung nicht leben, dies hat der letzte kantonale Armutsbericht gezeigt. Das heisst konkret, jeder zwanzigste Arbeitnehmende verdient zu wenig für ein Leben in Würde und muss unterstützt werden. Das kann nicht sein und muss sich ändern!

Der Mindestlohn in den Kantonen NE, GE und BS hat gezeigt, dass die Einführung einer Lohnanstandsuntergrenze – und das ist der Mindestlohn de facto – ein probates Mittel gegen Armut und zu tiefe Löhne ist. Die Arbeitslosen-

quote steigt nicht, wie ein Märchen der Wirtschaftsverbände gerne behauptet. Anstellungen unter prekären Bedingungen werden aber in reguläre Arbeitsverhältnisse umgewandelt. Daneben werden die Sozialwerke und damit die öffentliche Hand entlastet. Fast alle Staaten in Europa haben das erkannt und kennen deshalb einen Mindestlohn.

Das ist kein Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit, sondern eine sozialpolitische Massnahme zur Armutsbekämpfung, wie auch das Bundesgericht bereits festgestellt hat. Ich stimme deshalb Ja am 9. Februar zu einem gerechten Mindestlohn, der ein Leben in Würde ermöglicht.

*Roman Brunner, Muttenz*

**Leserbriefe**

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an [redaktion@muttengeranzeiger.ch](mailto:redaktion@muttengeranzeiger.ch). Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

**JETZT JAHRESABO LÖSEN & 20% SPAREN \***

**Best Price im Abo.**

tnw.ch

**U**  
U-Abo

**tnw**  
tarifverbund nordwestschweiz

\*Rabatt eines Jahresabos gegenüber dem Kauf von 12 Monatsabos für im TNW-Gebiet wohnhafte Personen.



**Kolumne****Doris Monfregola stellt aus**

Auf dem Bruderholz in der QuartierOase sind neu die Kunstwerke von Doris Monfregola zu betrachten. In diesen vier Wänden kann leider nur ein Bruchteil der Werke ausgestellt werden, um der Künstlerin vollständig gerecht zu werden, wären etliche grosse Räume notwendig, damit die Vielfalt ihres Schaffens sichtbar werden kann.



Von  
**Nimet Sahin**

Von ihren Figuren – in anmutenden Farben – geht eine behagliche, stoische Ruhe aus und auf diese Weise kommunizieren sie immer wieder mit ihrem Publikum und zeigen ohne Scheu, wie wenig es tatsächlich für ein gutes Leben braucht, oder sie stellen Fragen: «Warum ist Langeweile so negativ konnotiert? Schau, ich tu nichts». Prompt fühle mich ich erappt.

Die wohlthuenden und cleveren Figuren zaubern die Leute in ihre Welt und es zählt nur der Moment. Manchmal wirken sie nachdenklich und dennoch verlieren sie ihr Lächeln keineswegs. «Womit beschäftigen sie sich wohl?», rätseln wir vor dem Gemälde.

Oder sie blicken einen direkt an und sagen: «Ach, du bist willkommen». «Mein Gott wie schön, werde ich so liebevoll aufgenommen», denke ich unwillkürlich.

Die Betrachtung findet keinesfalls einseitig statt, sondern gegenseitig; die Gäste betrachten die Werke und die Figuren beäugen die Besucher. Unweigerlich steht man plötzlich in der Interaktion.

Ihr wäre es wichtig, dass die Leute beim Betrachten ihre innere Ruhe finden und ihren Alltag ein wenig vergässen, betonte die Künstlerin und man werde auf eine behutsame Art mit elementaren Fragen konfrontiert. Zudem glaube sie, man empfangen so viel, wie man gerade bereit sei zu empfangen.

In Absprache kann man diese wohlthuende Ausstellung besichtigen, sie findet noch bis zum 28. März statt: 076 466 04 90 oder monfregola@bluewin.ch

**Reformierte Kirche****Gemeindemittagessen für Kinderprojekt**

Morgen, Samstag, von 11.30 bis 13.30 Uhr wird im Kirchgemeindehaus Feldreben zu «Suppe mit Spatz» sowie zu Wienerli und Gemüsesuppe eingeladen. Wie gewohnt ist auch ein reichhaltiges Dessertbuffet vorhanden. Der ganze Erlös geht an das Kinderprojekt «La Paz», das die reformierte Kirchgemeinde schon seit über 15 Jahren begleitet.

In Kolumbien gab es Inflation, wechselnde Regierungen, Gewalt zwischen verschiedenen Rebellen Gruppen und Drogenbanden, aber in dieser Zeitspanne lief das von kolumbianischen Christen gegründete Tagesheim stetig weiter und hat viele Kinder aus ärmsten Verhältnissen gefördert, ihnen einen erfolgreichen Schulbesuch und damit eine bessere Zukunft ermöglicht. Nur während der Pandemie war das nicht möglich, da ist man



Lecker essen und dabei noch helfen.

Foto Adobe Stock

für einige Zeit auf direkte Nahrungsmittelhilfe umgestiegen. Mit dem Beitrag sorgt die reformierte Kirche Muttenz dafür, dass diese wichtige Arbeit für die Kinder wei-

tergeht. Der Feldrebenkreis der reformierten Kirchgemeinde ist für den morgigen Samstag gerüstet, lädt herzlich ein und hofft auf viele Gäste. *Hanspeter Plattner, Pfarrer*

**Kirchzettel****Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde**

**So, 26. Januar, 10 h:** Dorfkirche, Gottesdienst mit Anlobung Kipf. Pfarrerin Monika Garruchet

*Kollekte:* Evangelische Aussätzigen-Mission

**Mo, 27. Januar, 19 h:** Dorfkirche: Gebet für Muttenz.

19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

**Di, 28. Januar, 9 h:** Feldreben: Eltern-Kindtreff.

**Mi, 29. Januar, 9 h:** Begleiteter Seniorenmorgen / Hilf mit.

12 h: Feldreben: Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.

Feldreben: Kindernachmittag – Kaleidoskop basteln.

16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

**Do, 30. Januar, 9 h:** Feldreben/Oase: Deutsch-Treff.

12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

**Fr, 31. Januar, 16 h:** Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte.

19.30 h: Dorfkirche: Wochenausklang.

**Altersheim-Gottesdienst**

**Fr, 31. Januar, 15 h:** Zum Park, Sozialdiakon Markus Bürki.

16 h: Käppeli, Sozialdiakon Markus Bürki.

**Vorankündigung:**

**2. Februar, 15.30 h:** Dorfkirche: Fondue-Gottesdienst für Gross & Chlii.

*Bitte bis 30. Januar anmelden!*

[www.ref-muttenz.ch](http://www.ref-muttenz.ch) sowie auf Facebook und Instagram.

**Römisch-katholische Pfarrei**

**Di-Fr,** jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

**Sa, 25. Januar, 17 h:** Beichtgelegenheit. 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

**So, 26. Januar, 8.45 h:** Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt. Kanzeltausch: Pfr. Hanspeter Plattner ist zu Gast. Anschliessend Apéro für alle.

10.15 h: Kindertreff Gasperlen.

**Mo, 27. Januar, 17.15 h:** Rosenkranzgebet.

18.30 h: Meditation in der Kirche.

**Di, 28. Januar, 9.30 h:** Eucharistiefeier.

**Mi, 29. Januar, 9.30 h:** Eucharistiefeier.

**Do, 30. Januar, 9.30 h:** Eucharistiefeier, anschliessend Donnerstags-Kaffi im Pfarreiheim.

**Fr, 31. Januar, 9 h:** Rosenkranzgebet. 9.30 h: Eucharistiefeier.

**Konzert in der Kirche**

Am Samstag, 25. Januar, um 20 Uhr singt der Gemischte Chor Fünflibertal in der Kirche.

**Kinder-Nachmittag**

Am Mittwoch, 29. Januar, von 14.30 bis 17 Uhr.

**Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli**

**So, 26. Januar, 10 h:** Gottesdienst – mitgestaltet vom Gemeindechor Schänzli.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst und Teenie-Programm «HeavenUp». [www.menno-schaenzli.ch](http://www.menno-schaenzli.ch).

**Chrischona Muttenz**

**So, 26. Januar, 10 h:** Gottesdienst, Kidstreff, Kinderhüte. [www.chrischona-muttenz.ch](http://www.chrischona-muttenz.ch) und auf unserem YouTube-Kanal.

Anzeige

**Bieli Bestattungen**

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Pratteln, Muttenz und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen  
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln  
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.  
[www.bieli-bestattungen.ch](http://www.bieli-bestattungen.ch)

DIE NEUESTEN  
BÜCHER



reinhart.ch



Basketball Juniorinnen U14 Inter

# Interessante Erlebnisse am Gottardo Cup in Bellinzona

Der TV MuttENZ stärkt durch die Teilnahme am Turnier im Tessin auch seinen Teamzusammenhalt.

Von Nicole Jochim\*

Das DU14-Inter-Team, ergänzt durch zwei U12-Spielerinnen, nahm am vergangenen Sonntag am Gottardo Cup in Bellinzona teil. Dieses Turnier wurde ins Leben gerufen, um die (basketballerische) Zusammenarbeit zwischen der Deutschschweiz und dem Tessin und vor allem das Mädchenbasketball zu fördern. Die MuttENZerinnen nutzten die Teilnahme für einen Ausflug über zwei Tage mit Übernachtung, um nicht am frühen Sonntagmorgen hinreisen zu müssen und um den Teamzusammenhalt durch ein zusätzliches gemeinsames Erlebnis zu stärken.

## Unglückliche Wurfauswahl

Fünf Deutschschweizer und vier Tessiner DU14-Teams waren der Einladung gefolgt und bestritten zunächst zwei Gruppenspiele in drei Gruppen. Für die MuttENZerinnen bedeutete dies ein Spiel gegen Bellinzona selbst, welches in der Tessiner Meisterschaft unter den ersten Zwei liegt, sowie eines gegen Alte Kanti Aarau, welches ein vertrauter Gegner aus der lau-



Das Team des TV MuttENZ im Palasport des Tessiner Kantonshauptorts: Stehend (von links): Noelia Cafaro, Aurora Karstens, Jana Herzog, Luisa Akalanli, Nevena Stevanovic, Alicia Nicotra; kniend (von links): Lucie Schmid, Jolyne Rrustemi, Elissa Suter, Vanessa Akalanli.

fenden interregionalen Meisterschaft ist.

Gegen Bellinzona startete das MuttENZer Team stark, verlor dann aber mit fortschreitender Zeit den Anschluss und vermochte der physischen Spielweise nicht mehr viel

entgegenzusetzen, obwohl die Tessinerinnen nicht wahnsinnig grossgewachsen waren. Vor allem die Wurfauswahl war unglücklich und zahlreiche Bälle gingen auch durch technische Fehler verloren. Das Zusammenspiel litt und in der Defen-

sive gestattete man den Tessinerinnen zu viele einfache Punkte. Mit 10:34 war das Verdikt eindeutig.

## Deutliche Steigerung

Nach einer Besprechung, in der man sich vornahm, besonders auf das Teamspiel zu achten, präsentierte sich das Team wenig später wie ein umgekehrter Handschuh gegen den bereits bekannten Gegner aus Aarau. Die MuttENZerinnen glänzten mit Lauffreude und schönen Zuspielen und liessen in der Defensive wenig zu. So resultierte mit 46:10 ein Sieg, der wesentlich deutlicher ausfiel als die vorherige Niederlage.

In den folgenden Spielen gegen die anderen Zweitplatzierten sah es fast identisch aus. Central Basket Luzern, ein starker Gegner aus der laufenden Meisterschaft, war in allem einen Tick schneller und sicherer als die MuttENZerinnen, welche prompt wieder in viel unnötiges Dribbeln und weniger Zusammenspiel verfielen und ihre kämpferische Seite weniger zur Geltung brachten. Mit 17:37 ging auch dieses Spiel deutlich verloren.

## Platz in der Mitte

Gegen die jungen Tessinerinnen von Riva Basket konnte das MuttENZer Team hingegen ohne viel Aufwand nochmals einen klaren Sieg einfahren (38:8). Daraus resultierte der fünfte von neun Plätzen, die MuttENZerinnen lagen damit genau in der Mitte.

Das Team zeigte sich am Ende zufrieden. «Es war ein ziemlich tolles Erlebnis», meinte Leistungsträgerin Noelia Cafaro, und die übrigen Juniorinnen pflichteten ihr bei. Nur das Schlafen im Zivilschutzbunker fanden einige etwas gruselig.

Sportlich gesehen wird sich zeigen, welche Schlüsse die Spielerinnen aus den Resultaten ziehen und was sie sich für die Zukunft vornehmen wollen. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer an den nächsten Spielen, für die Trainerin in den Trainings dazwischen wird zu sehen sein, ob sich das Team an die stärkeren Gegnerinnen heranarbeiten möchte oder sich mit dem bisherigen Können zufrieden gibt.

\*für den TV MuttENZ Basket



Nach beendetem Turnier rüsten sich die MuttENZer Juniorinnen für die Winterreise nach Hause. Fotos Nicole Jochim

## Es spielten:

Alicia Nicotra, Elissa Suter, Jolyne Rrustemi, Jana Herzog, Nevena Stevanovic, Noelia Cafaro, Lucie Schmid, Aurora Karstens, Vanessa Akalanli. Trainerin: Nicole Jochim. Assistenz: Luisa Akalanli.



Handball 3. Liga

# Auch das zweite Nachbarschafts-derby geht an den Gegner

Der TV Muttenz muss sich beim TV Pratteln NS 2 trotz gutem kämpferischem Einsatz mit 22:27 (11:13) geschlagen geben.

Von Urs-Martin Koch\*

Es hat nicht sollen sein. Nachdem das Hinspiel Ende September letzten Jahres zu Hause mit 19:25 verloren gegangen war, hat es auch am Dienstagabend letzter Woche im Kuspo in Pratteln für den TV Muttenz gegen den TV Pratteln NS 2 mit 22:27 eine knappe Niederlage abgesetzt.

Der TVM ging wie gewohnt eher schwach an den Start und lag nach zwei Minuten 0:2 hinten. Dann fing er sich kurzzeitig auf und lag nach fünf Minuten sogar mit 3:2 in Front, leider das einzige Mal in diesem Match. Bereits nach elf Minuten beim 8:4 nahm der Muttenzer Goalie am Anfang und Ende des Spiels sowie Coach Mario Mosimann sein Time-out. Sein Appell an die Mannschaft zeigte insofern Wirkung, weil auch dank der ersten acht Tore in Folge im Spiel vom Topskorer des Spiels, Lukas Graf, die Erfolgsbilanz besser wurde und die Partie zur Pause beim Stand von 13:11 für die Gastgeber wieder besser aussah.

In der zweiten Hälfte zogen die Platzherren aber wieder rasch auf vier Zähler davon und Muttenz kam nur noch in der 40. Minute nochmals auf zwei Tore ran. Daran konnten dann auch der zweitbeste Skorer der Gäste, U19-Junior Lucas Zingg, und die guten Paraden der beiden Goalies Sebastian Ebnetter und Mario Mosimann (inklusive eines gehaltenen Penaltys) nicht mehr genug ändern.

Pratteln, das vollständig angetreten war, konnte im Angriff die



Der TV Pratteln NS 2 (schwarze Trikots) im Angriff: Die Gäste aus Muttenz versuchen, das Zentrum vor ihrem Tor zu versiegeln, doch die abgezockten, mit vielen ehemaligen 1.-Liga-Spielern gespickten Gastgeber finden dennoch oft einen Weg.

Fotos Urs Martin Koch

Muttenzer immer wieder ausspielen und den einen oder anderen Schuss auf ihr Tor parierte der NS-Keeper glänzend. So endete das Spiel vor 20 Zuschauern, darunter drei Fans vom TVM, mit einem doch noch deutlichen 27:22

\*für den TV Muttenz Handball

**TV Pratteln NS 2 – TV Muttenz 27:22 (13:11)**

**Muttenz:** Sebastian Ebnetter, Mario Mosimann; Julian Bächtold (1), Alberto Boullosa (1), Loris Dreier, Lukas Graf (11/2), Dominik Koch (1), Noah Mensch, Andrin Mosimann, Jean-Daniel Neuhaus (2), Benedikt Rubin (2), Lucas Zingg (4/1). Trainerteam: Agnes Kriser, Markus Strub.

**Pratteln:** Dominique Bachmann; Florian Bachofner (2), Markus Baumann, Björn Billo (4), Fabio Chapuisat, Carlos Dill (1), Thomas Dill (3), Thomas Frey (1), Manuel Kirchhofer (1), Simon Knobel (8/2), Mark Kuppelwieser (3), Jürg Niederhauser (2), Nicolas Perler (1), Reto Stöckli (1). Trainerteam: Sven Billo, Philip Hinz.



Die Muttenzer nach der Niederlage in Pratteln: Julian Bächtold, Lucas Zingg, Sebastian Ebnetter, Loris Dreier, Lukas Graf, Andrin Mosimann, Jean-Daniel Neuhaus, Noah Mensch, Mario Mosimann, Dominik Koch, Benedikt Rubin und Alberto Boullosa (von links) beim abschliessenden Gruppenfoto.



Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)



Anne Gold  
**Wenn jede Sekunde zählt**  
296 Seiten  
gebunden mit Schutzumschlag  
ISBN 978-3-7245-2727-5  
CHF 29.80

reinhardt

Follow us





## Theater

# Heiteres über die Schwierigkeit, eine Prinzessin zu vermählen

Die Gruppe MINImax zeigt «In einem tiefen dunklen Wald» nach Paul Maar, eine dialogstarke Parodie auf vertraute Märchen.

Von Reto Wehrli

Das neue Jahr ist noch jung, doch die Theatergruppe MINImax biegt bereits auf die Zielgerade ein. Im November begann sie mit den Proben für die neue Produktion, nun naht der Premierentag schon mit Riesenschritten. Vom 1. Februar an wird im Jugend- und Kulturhaus Fabrik, dem «Stammlokal» der Gruppe, aufregendes und amüsantes Theater für Klein und Gross geboten. Stofflieferant ist der Bamberger Schriftsteller Paul Maar (\*1937), der vor allem als Erfinder des wunscherfüllenden Fantasiewesens «Sams» bekannt geworden ist; dessen ersten Auftritt in *Eine Woche voller Samstage* brachte MINImax 2006 auf die Bühne.

In diesem Jahr ist die Märchenparodie *In einem tiefen dunklen Wald* zu sehen. Paul Maar veröffentlichte das Werk 1999 zunächst als Kinderbuch und im selben Jahr auch als Theaterstück. Für die Bühnenfassung wurde er mit dem Bayerischen Theaterpreis ausgezeichnet.

## Richtiger Gemahl gesucht

Zu Beginn der Handlung soll wieder einmal eine Prinzessin vermählt werden, doch wie so viele märchenhafte Königstöchter rümpft auch



Aufmerksam beobachtet von Regisseur Lukas Forlin am Pult üben Ursi Thöni, Lucas Speiser, Nicole Widmer und Sonja Speiser (von links) den Prolog des Stücks ein.

Foto Reto Wehrli

Henriette-Rosalinde-Audora nur die Nase über all die Prinzen, die um ihre Hand anhalten. Um sicherzugehen, dass ihr künftiger Gemahl auch jemand ganz Besonderes ist, will sich die Prinzessin von ihm aus der Gewalt eines Untiers befreien lassen. Damit sie sich dabei keiner echten Gefahr aussetzt, lässt sie die infrage kommenden tiefen dunklen Wälder vorab auskundschaften und findet in der Tat ein Untier, das kein Fleisch frisst. In dessen Höhle macht es sich Henriette-Rosalinde-Audora nun bequem, um auf ihre Rettung zu warten. Für das Vollbringen dieser Tat verspricht ihr Vater dem noch zu ermittelnden Helden die Hand seiner Tochter sowie sein halbes Königreich.

Doch die Prinzessin muss die Erfahrung machen, dass nicht alles

bis ins Letzte planbar ist. So lässt es sich kaum voraussehen, wer schliesslich in der Höhle des Untiers auftauchen wird. Und Henriette-Rosalinde-Audora ahnt nicht, dass die edlen Prinzen draussen reihenweise scheitern...

## Eine Gruppe mit Geschichte

Intensiv sind die Proben, welche das siebenköpfige Ensemble in diesen Tagen durchläuft, sowohl aus zeitlichen Gründen, da das Spiel nun den letzten Schliff erhalten soll, als auch inhaltlich, denn die meisten Mitwirkenden schlüpfen in mehrere Rollen. Hinzu kommen miteinander verstrickte, wortspielreiche Dialoge, die ein hohes Mass an Konzentration erfordern, um das Timing und den Aussagegehalt zu wahren. Für die Textbearbeitung und Inszenierung zeichnet Lukas

Forlin verantwortlich, der nach seinem Debüt mit *Wilde Reise durch die Nacht* zum zweiten Mal bei MINImax Regie führt.

Wenn in einer Woche die Premiere gefeiert werden darf, dann wird es den MINImax-Mitgliedern der ersten Stunde noch etwas feierlicher zumute sein als sonst – denn mittlerweile ist es 25 Jahre her, seit die Gruppe mit ihrer ersten Produktion vors Publikum trat. Das war am Freitag, 18. Februar 2000, mit dem *Wunschnsch* nach Michael Ende. Im vergangenen Vierteljahrhundert hat dieses von Sonja Speiser initiierte Theaterprojekt in bislang 17 Stücken ein einzigartiges Profil gewonnen, indem erfahrene Amateure die Bühne mit Nachwuchstalenten teilen und die gewählten Stoffe eine erfrischende Vielfalt aufweisen, wobei die Aufführungen sehr oft musikalisch begleitet wurden. Im Jahr 2012 erhielt die Theatergruppe MINImax für ihr Wirken den Kultur- und Sportpreis der Gemeinde. So richtig Jubiläum feiern wolle man aber erst anlässlich der 20. Produktion, verriet Sonja Speiser. Vorerst geht es also ab in einen tiefen dunklen Wald!

## Aufführungsdaten:

Samstag, 1. Februar, 19 Uhr  
Sonntag, 2. Februar, 17 Uhr  
Samstag, 8. Februar, 19 Uhr  
Sonntag, 9. Februar, 17 Uhr  
Samstag, 15. Februar, 19 Uhr  
Sonntag, 16. Februar, 17 Uhr  
im Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11, MuttENZ. Abendkasse jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn offen. Reservationen: [www.theater-minimax.ch](http://www.theater-minimax.ch) oder Tel. 076 799 46 29.

## Was ist in MuttENZ los?

### Januar

- Sa 25. Gemeindemittagessen**  
11.30 bis 13.30 Uhr, zugunsten Kinderprojekt «La Paz» in Kolumbien, Suppenfleisch, Gemüsesuppe, reformiertes Kirchgemeindehaus, Feldrebenstrasse 14.
- Mi Härz frohlockt**  
20 Uhr, Marienmesse für Appenzeller Streichmusik, Chor und 3 Solostimmen, katholische Kirche MuttENZ (Kollekte).
- So 26. Patchwork Workshop**  
14 Uhr, Patchwork-Decken für Menschen in Not herstellen, Bibliothek, Brühlweg 3, Anmeldung bis 25. Januar an [mariafriesen@gmx.ch](mailto:mariafriesen@gmx.ch)

- Di 28. Infoveranstaltung Seniorenbudget**  
15 Uhr, Sparpotenziale und Vergünstigungen entdecken, mit Anita Röösl (Pro Senectute beider Basel), Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich.
- Do 30. Podiumskonzert Talentförderung BL**  
19.30 Uhr, mit Schülern der Talentförderung BL, Aula Schulhaus Donnerbaum.

### Februar

- Sa 1. Potpourri Anlass zum Thema Kosovo**  
18 Uhr, mit Film «Hive» und Essen (25/40 CHF) im Mittenza Kulturbistro, Hauptstrasse 4, mit Anmeldung an [info@potpourri-muttENZ.ch](mailto:info@potpourri-muttENZ.ch)
- So 2. Theatergruppe MINImax**  
17 Uhr, «In einem tiefen dunklen Wald» nach Paul Maar, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11. Weitere Informationen unter [www.theater-minimax.ch](http://www.theater-minimax.ch)
- Di 4. Café International**  
14 bis 16 Uhr, Monatlicher Treffpunkt des Café Internatio-

- nal am 4. Februar von 14 bis 16 Uhr im Mittenza Kulturbistro, Hauptstrasse 4
- Do 6. Engineers' Day**  
13.30 bis 18.30 Uhr, Netzwerk Anlass FHNW, Hofackerstrasse 30, [www.engineersday.ch/veranstaltungen/2025/netzwerk-anlass2025/](http://www.engineersday.ch/veranstaltungen/2025/netzwerk-anlass2025/)
- Sa 8. Theatergruppe MINImax**  
19 Uhr, «In einem tiefen dunklen Wald» nach Paul Maar, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11. Weitere Informationen unter [www.theater-minimax.ch](http://www.theater-minimax.ch)
- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: [redaktion@muttENZeranzeiger.ch](mailto:redaktion@muttENZeranzeiger.ch)



Kultur

# Auf Spurensuche zwischen gestern, heute und morgen

Die Vernière von «Pratteln zwischen Erinnerung und Vision» spürte einfühlsam den zahlreichen Facetten der Gemeinde nach.

Von David Renner

«Pratteln ist ein kleines, malerisches Dorf», stellte Flurin Manetsch zu Beginn fest und schob gleich hinterher: «Pratteln wächst und wird immer mehr zur Stadt.» Damit hat er einen der vielen Spannungspole bei der Begrüssung herausgestellt, die Pratteln ausmachen. In der alten Dorfturnhalle führte Manetsch das Publikum durch den Abend und erläuterte die Hintergründe des Kunstprojekts «Pratteln zwischen Erinnerung und Vision», das der Prattler Manetsch gemeinsam mit Lucas del Rio erarbeitet hat und vergangenen Samstag bei der Vernière präsentierte.

Der Titel Vernière verbindet dabei Premiere, Dernière und Vernissage zu einem einzigen Abend: «Wir nehmen die besten Sachen der drei. Das Lampenfieber von der ersten Inszenierung, das Geniessen und die Feierlichkeiten der letzten Aufführung und zum Schluss das lockere Beisammensein der Vernissage», umschrieb Manetsch die Idee hinter der neuen Bezeichnung. Mit diesem Rahmen verliehen sie ihrem Projekt auch einen würdigen Abschluss. Denn die Vernière war der Schlusspunkt eines mehrmonatigen Schaffensprozesses, bei dem del Rio und Manetsch gemeinsam mit der Pratt-



Lucas del Rio (links) hat die Tanzchoreografie gemeinsam mit Alex Ferro (rechts) erarbeitet. Die Performance stellte die Spannungen in der Gemeinde heraus.

Fotos David Renner

ler Bevölkerung auf eine Spurensuche durch das Pratteln von gestern, heute und morgen gingen.

Das Kunstprojekt basierte dabei auf Interviews, die del Rio und Manetsch mit Prattlerinnen und Prattlern führten, sowie auf zahlreichen Inputs, die online eingereicht wurden. «Was ist für dich Pratteln? Was wünschst du dir? An was denkst du, wenn du an Pratteln denkst?», beschrieb Manetsch die Art der Fragen. Aus diesen persönlichen Einblicken arbeiteten die beiden Kernthemen und -aussagen

heraus, die die Grundlage für ein Gemeinschaftsbild wurden. Die gesamte Arbeit mündete bei der Vernière in die Tanzchoreografie, die del Rio gemeinsam mit Alex Ferro erarbeitete und aufführte.

Das Bild entstand in der alten Post unter der künstlerischen Leitung von Timo Waldner. Der Streetartkünstler hat auf dem 2,5 Meter hohen und 7,5 Meter langem Bild eine Grundierung geschaffen, die dem Prattler Stadtplan ähnelt. Rund ein Dutzend Prattlerinnen und Prattler kamen in die leere Posthalle und brachten ihre

Sicht auf Pratteln ein. Sie ergänzten das Bild um Waggis, die alten Bohrtürme der Rheinsaline, aber auch um Strips von persönlichen Erinnerungen und schufen ein Kaleidoskop von persönlichen Blickpunkten, die sich auf fünf Paneele verteilen.

Diese Bildteile wurden bei der Tanzperformance Stück für Stück enthüllt und zusammengetragen. Eine sphärische Melodie mit sanften Harmonien trug die eindrucksvolle Choreografie. Del Rio und Waldner bewegten sich mal sanft, mal wild, teils schnell, teils langsam über die



Die Tanzpassagen wurden von Ausschnitten aus den Interviews durchbrochen, die teils in Extremlagen gelesen wurden. Während der Choreografie wurden auch die fünf Paneele des grossen Gemeinschaftsbildes Stück für Stück enthüllt.



freie Fläche auf dem Hallenboden, gingen aber auch ins Publikum, das die Bühne in einem Kreis umfasste. Die Tänzer harmonierten mal, mal rangen sie um Positionen und spielten mit Nähe und Distanz. Dazwischen zitierten del Rio, Waldner sowie Leute aus dem Publikum Passagen aus den Interviews. Erinnerungsfragmente, Wünsche, aber auch charakteristische Beobachtungen brachten so verschiedenste Blickwinkel auf Pratteln in die Choreografie, wie es der Titel des Kunstprojekts auch versprach: «Pratteln zwischen Erinnerung und Vision».

Das Projekt von del Rio und Manetsch wurde im März bei der ersten Wettbewerbsausschreibung der Kommission für Kulturförderung als Siegerprojekt ausgewählt. Andrea Sulzer, Leiterin der Abteilung Bildung, Freizeit und Kultur, dankte den beiden im Anschluss: «Ihr habt inspirierend, philosophisch, akrobatisch, musikalisch wunderschön elegant gezeigt, in was für einer Dynamik unsere Gemeinde heute ist.» Man hatte sich mit der Ausschreibung gewünscht, dass diese Spannung ihren Ausdruck findet. «Wir sind ein Buuredorf, das eine Industriegeschichte hat, und heute zwischen Butz und Bredella seine Identität sucht. Tradition und Neuzeit trifft in Pratteln auf den paar Quadratkilometern zusammen.» Dabei habe sich auch im Rahmenprogramm gezeigt, dass sich Pratteln durch sein Miteinander auszeichnet.

Das Programm bei der Vernière wurde um grandiose Beiträge vom Cantabile Chor und dem JV Dance Studio bereichert - und wie es sich für eine Dernière gehört, gab es im Anschluss einen Apéro. Wer wollte, konnte sich sogar noch auf dem Gemälde einbringen.

**Das Gemälde wird in der alten Dorfturnhalle ausgestellt. Im Frühjahr wird es im Kirchhof präsentiert.**



Andrea Sulzer dankte im Namen der Kulturkommission allen Beteiligten. Flurin Manetsch (rechts) führte durch den Abend und berichtete über die verschiedenen Arbeitsschritte des Projekts.



Voller Energie und Funkeln: Das JV Dance Studio begeisterte vor der Kunstperformance mit drei atemberaubenden Auftritten.



Auch in kleiner Besetzung sorgte der Cantabile Chor für grossen Klang. In der alten Dorfturnhalle dirigierte Assistenzdirigentin Leyla Huber die Repertoirestücke «Belle, qui tiens ma vie» und «Sut Steilas» stimmungsvoll.



## Interview

# Stimmen aus dem Gemeinderat

**Nach rund einem halben Jahr im Amt ist Zeit, nachzufragen und mehr über die Pläne und Ideen des Gemeinderats zu erfahren.**

Von David Renner

Der Prattler Anzeiger hat den wiedergewählten Gemeinderäten und den neuen Gemeinderätinnen eine Liste an Fragen zu ihren Departements und ihrer Legislatur zugesandt. In dieser Ausgabe lesen Sie die Antworten von Petra Ramseier, Phillip Schoch, Marcial Darnuzer und Siliva Lerch.

**Petra Ramseier (UP), Tiefbau/Regiebetriebe/Umwelt/MMN**



**Prattler Anzeiger:** Sie haben im Juli das Departement Tiefbau/Regiebetriebe/Umwelt/MMN übernommen. Waren Sie damit zufrieden?

**Petra Ramseier:** Ja, ich habe mich sehr gefreut, dass ich dieses Departement übernehmen durfte. Es war mein Wunschdepartement und ich bin sehr zufrieden, jetzt mit diesen Teams zu arbeiten.

**Wie haben Sie sich in die Themen ihres Ressorts eingearbeitet?**

Ich habe im Sommer von meinem Vorgänger Urs Hess einen guten Überblick über die verschiedenen Bereiche und die anstehenden Arbeiten erhalten. Seither bin ich ständig im Austausch mit der Abteilungsleitung und den zuständigen Personen in der Verwaltung. In vielen Bereichen kann ich auf meine berufliche Erfahrung aufbauen und ich kann relativ rasch auf die Themen eingehen. Hingegen ist das Multimedienetz (MMN) Neuland

für mich, es ist viel Learning by Doing, das ist eine spannende Herausforderung. Als Einstieg konnte ich auch Ausbildungen des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden VBLG nutzen.

**Wie sehen Sie die Zusammenarbeit im Gemeinderat?**

Die Zusammenarbeit ist konstruktiv. Natürlich sind wir nicht immer gleicher Meinung, aber der Austausch ist kollegial und lehrreich. Es sind noch einige Geschäfte in Bearbeitung, die in der letzten Legislatur aufgegleist wurden. Da müssen wir Neuen uns erst die Vorgeschichte erarbeiten. Ich sehe auch die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung sehr positiv. Mir ist es ein Anliegen, diesen Austausch weiterhin zu fördern.

**Sie hatten nun die Chance, sich mit den Dossiers vertraut zu machen. Wo sehen Sie in Ihrem Feld Handlungsbedarf?**

Im Tiefbau und in den Regiebetrieben ist vieles vorgegeben und läuft sozusagen im Routinebetrieb. Unsere Infrastruktur muss in bestimmten Intervallen instand gehalten werden. Auch die Wasserversorgung funktioniert nach strikt geregelten Vorgaben. Ein grosser Teil der Kosten, die im Tiefbau anfallen, sind daher gebunden. Aber z. B. wird uns das Thema Verkehr in dieser Legislatur auf vielen Ebenen beschäftigen. Da liegen mir natürlich der Velo- und Fussverkehr und das ÖV-Angebot am Herzen. Bei allen Projekten soll und kann man überlegen, wie die Arbeiten so nachhaltig wie möglich ausgeführt werden können.

**Welche Ziele haben Sie sich für Ihre erste Legislatur gesetzt? Warum haben Sie sich diese gesetzt?**

Ganz konkret ist der Neubau der Passerelle ein wichtiges Projekt für die Verbindung der Quartiere beidseits der Bahn, das wir bald angehen und eng begleiten. Der ÖV war mit dem Ersatzbus für den 14er letztes Jahr holprig unterwegs. Wir setzen uns dafür ein, dass das 2025 besser wird. Dann sollten wir die Chancen für Umwelt und Natur nutzen, die sich bei der Planung von neuen Projekten ergeben. Die 20 % plus Bäume werden wir auf jeden Fall erfüllen. Departementsübergreifend ist es mir wichtig, dass unsere Gemeinde vorausschauend plant und handelt. Ich bin überzeugt, dass sich die heutigen Investitionen in Zukunft auch finanziell auszahlen werden.

**Wie wollen Sie diese Ziele erreichen? Welche Schwierigkeiten sehen Sie auf dem Weg dorthin? Was haben Sie bereits gemacht?**

Es ist immer eine Herausforderung, Ziele im Alltagsgeschäft nicht aus den Augen zu verlieren und mit den verfügbaren Ressourcen umzusetzen. Vorerst stehen noch die Projekte aus der letzten Legislatur, die ich bereits erwähnt habe, im Vordergrund. Mit dem kommunalen Richtplan werden auch die Verkehrsfragen bearbeitet. Als neue Themen haben wir aus dem Einwohnerrat den Auftrag für die Velostrasse erhalten oder die Plastiksammlung, die wir in den nächsten Monaten angehen werden. Ich freue mich auf die Arbeit mit dem motivierten Team!

**Phillip Schoch (UP), Hochbau/Quartierplanung**



**Prattler Anzeiger:** Der Gemeinderat hat sich neu zusammengesetzt? Wie sehen Sie die Zusammenarbeit im neuen Gemeinderat?

**Phillip Schoch:** Wir sind ein tolles Team, welches aus sieben unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammengesetzt wurde. Wir haben schnell eine gute Vertrauens- und Arbeitsbasis gefunden. Ich arbeite gerne mit diesem Team zusammen.

**Sie haben Ihr altes Departement behalten. Wo sehen Sie im Departement Hochbau/Quartierplanung den wichtigsten Handlungsbedarf? Wir haben aktuell viele sehr grosse Projekte am Start: Neubau Gemeindezentrum, Bredella, Gleis Süd, Sanierung Aegelmatt, Neubau Schule Münchacker usw. Mit hochmotivierten Teams aus Politik und Verwaltung schaffen wir gute Lösungen.**

**Welche Ziele haben Sie sich für diese Legislatur gesetzt? Warum haben Sie sich diese gesetzt?**

Die genannten Grossprojekte geben die Ziele im Wesentlichen vor. Wir sind kinderfreundliche Gemeinde, dies in den Bauprojekten von Anfang an mitzudenken, ist mir wichtig. Sprich ein Primaschulhaus soll für Kinder gebaut werden, Kinder sollen bereits ab der Planung einbezogen werden.

**Welche Schwierigkeiten sehen Sie auf dem Weg dorthin?**

Den Überblick zu bewahren und die Kosten im Griff zu halten, stehen für mich im Fokus. Man kann sich bei so vielen Projekten nicht persönlich um jedes Detail kümmern. Wir müssen aber auch die Bevölkerung stets gut informieren auf den diversen Kommunikationskanälen. Die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn werden wir auch noch verstärken, regelmässige Treffen mit Muttenz rollen nun an.

**Was wollen Sie in dieser Amtszeit noch besser machen?**

Wir müssen uns noch mehr bemühen die Bevölkerung auf allen Ebenen in die grossen und kleinen Projekte einzubeziehen. Die Informationen müssen ankommen bei den Einwohnerinnen und Einwohnern. Bei Veranstaltungen, durch Dialoge, aber auch auf digitalen Medien muss Partizipation gefördert werden. Die Menschen sollen teilhaben an der Gestaltung Prattelns.

**Marcial Darnuzer (SP), Gesundheit/Soziales/Alter**



**Prattler Anzeiger:** Der Gemeinderat hat sich neu zusammengesetzt? Wie sehen Sie die Zusammenarbeit im neuen Gemeinderat?



**Marcial Darnuzer:** Die Zusammenarbeit im neuen Gemeinderat ist sehr vielversprechend, insbesondere wenn die Mitglieder unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen einbringen. Ein frischer Zusammenschluss bietet oft die Möglichkeit, innovative Ideen zu entwickeln und bestehende Herausforderungen aus neuen Blickwinkeln zu betrachten. Es ist wichtig, dass alle Mitglieder offen kommunizieren und bereit sind, Kompromisse einzugehen, um gemeinsam die besten Lösungen für die Gemeinde zu finden. Wir sind auf dem besten Weg dazu.

*Sie haben Ihr altes Departement behalten. Wo sehen Sie im Departement Gesundheit/Soziales/Alter den wichtigsten Handlungsbedarf?*

Ein wichtiger Handlungsbedarf liegt in der Unterstützung von älteren Menschen, um ihre Lebensqualität zu erhöhen und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dazu gehören Massnahmen wie der Ausbau von betreuten Wohnformen und die Förderung von sozialen Aktivitäten.

Auch im Bereich Sozialhilfe liegt der Handlungsbedarf weiterhin auf die benötigte Unterstützung der Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und ihnen die notwendigen Ressourcen und Fähigkeiten zu vermitteln. Wir werden weiterhin, individuelle gemeindeeigene Förderprogramme entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten sind. Dazu gehören beispielsweise berufliche Qualifizierungsmassnahmen, Praktika oder Coaching-Angebote, die helfen, die eigenen Stärken zu erkennen und zu nutzen.

*Welche Ziele haben Sie sich für diese Legislatur gesetzt?*

Der Bereich Asylwesen soll überprüft werden, da die Kosten in den letzten Jahren stetig gestiegen sind.

Weiter sollte die Arbeit im Kinder- und Erwachsenenschutz ausgebaut werden, auch hier ist in den letzten Jahren ein stetiges Wachstum an Unterstützung zu verzeichnen.

### Silvia Lerch (FDP), Finanzen



**Prattler Anzeiger:** Sie haben im Juli das Departement Finanzen übernommen. Sind Sie damit zufrieden?

**Silvia Lerch:** Wir haben die Departemente entsprechend den Interessen der gewählten Personen verteilt. Nach sorgfältiger Abwägung haben wir uns für die aktuelle Konstellation entschieden. Zu Beginn war ich etwas skeptisch und hatte Respekt vor der neuen Aufgabe. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mich jedoch sehr freundlich aufgenommen, was mir half, einen umfassenden Überblick zu gewinnen. In der Anfangsphase stellte ich fest, dass es durchaus Vorteile hat, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Mein unternehmerischer Hintergrund ermöglicht es mir, die Situation differenzierter anzugehen. Inzwischen fühle ich mich in meinem Departement sehr wohl, und es hat sich heimlich zu meiner neuen Leidenschaft entwickelt.

*Wie haben Sie sich in die Themen Ihres Ressorts eingearbeitet?*

Ich habe mit Philippe Doppler einen äusserst kompetenten Ansprechpartner, der mir den Einstieg in meine neue Aufgabe sehr erleichtert und mich über die bereits laufenden Projekte informiert. Der Rest des Teams hat mir die Möglichkeit gegeben, sie bei ihrer Arbeit zu begleiten, sodass ich einen Eindruck von den Grundlagen gewinnen konnte. Zusätzlich absolviere ich eine Weiterbildung, um mein Finanzwissen zu vertiefen. Es ist ein herausfordernder Einstieg, der mir jedoch viel Freude bereitet.

*Wie sehen Sie die Zusammenarbeit im Gemeinderat?*

Ich bin dankbar für die Unterstützung der bestehenden Gemeinderäte, die uns drei Neuen wertvolle Hilfe leisten. Die Zusammenarbeit empfinde ich als konsensorientiert und angenehm. Wir bilden ein motiviertes und harmonisches Team. Natürlich gibt es oftmals unterschiedliche Meinungen, jedoch gelingt es uns, in einem respektvollen und professionellen Rahmen einen konstruktiven Kompromiss zu erarbeiten. Dennoch ist es für mich herausfordernd, eine Meinung nach aussen zu vertreten, die nicht mit meiner eigenen übereinstimmt, aber das ist Teil des politischen Prozesses.

*Sie hatten nun die Chance, sich mit den Dossiers vertraut zu machen. Wo sehen Sie in Ihrem Feld Handlungsbedarf?*

Ich habe bereits mehrere Ideen, die ich jedoch nicht gleichzeitig umsetzen kann. Daher gehe ich Schritt für Schritt vor und widme mich nacheinander den einzelnen Themen. Bei einigen Prozessen erkenne ich Verbesserungspotenzial, möchte jedoch nicht sofort alles umgestalten, da ich dafür einen umfassenderen Überblick benötige. Ein zentrales Ziel ist es, die steigende Ten-

denz unseres Fremdkapitals mittelfristig zu stabilisieren und einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu gewährleisten.

*Welche Ziele haben Sie sich für Ihre erste Legislatur gesetzt?*

Zu diesem Zeitpunkt kann ich noch keine konkreten Ziele definieren, jedoch gibt es zahlreiche Wünsche, die ich aber zuerst auf ihre Umsetzbarkeit prüfen muss. Leider verläuft der politische Prozess oft sehr langsam, an den ich mich erst gewöhnen muss. Es ist mir jedoch ein grosses Anliegen, die Politik den Bürgern näherzubringen. Ich möchte klar und verständlich kommunizieren, damit sich möglichst viele angesprochen fühlen. Es wäre wünschenswert, die Stimmbeteiligung zu erhöhen und die Bevölkerung zu motivieren, Pratteln aktiv und positiv mitzugestalten.

*Welche Schwierigkeiten sehen Sie bei den Finanzen?*

Eine grosse Herausforderung besteht darin, die verfügbaren Gelder sinn- und massvoll einzusetzen. Es ist mir wichtig, dort zu investieren, wo es langfristig sinnvoll ist. Natürlich wäre es schön, alle Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen, doch unsere finanziellen Ressourcen sind begrenzt. Daher ist es entscheidend, Optimierungen vorzunehmen und Kompromisse einzugehen. Einen ersten positiven Effekt konnten wir bereits durch die Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde erzielen, indem wir den Abfallkalender gemeinsam mit dem Bürgerkalender versendet haben. Dafür möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Zusammen geht es besser ... Allein kann man keine Bäume versetzen, dafür braucht es das Engagement eines leistungsfähigen Teams, zu welchem wir hoffentlich zusammenwachsen. Ich freue mich darauf.





Vernissage

# Das Sternenfeld und die frühen Tage der Basler Luftfahrt



Die damalige Sekretärin (rechts) von Belair taufte die neue Fokker F.VIIb-3m mit Champagner.



Fotos zVg

**Das Buch «Flugplatz Sternenfeld, 1920–1950» wurde am Samstag im Birsfelder Museum präsentiert.**

**Von Stephanie Vetter-Beljean**

Mit dem Buch «Flugplatz Sternenfeld, 1920–1950» hat der Autor Werner Soltermann ein Werk geschaffen, das nicht nur die Geschichte eines Flugplatzes, sondern auch ein bedeutendes Kapitel der Basler Identität dokumentiert. Rund 70 Jahre nach der Schliessung des ersten Basler Flughafens lässt das neue Buch des Friedrich Reinhardt Verlags die aufregenden Tage der frühen Aviatik wieder lebendig werden. Der Flugplatz Sternenfeld war nicht nur eine lokale Attraktion, sondern ein Symbol für den Fortschritt und die grenzenlose Neugier einer Region.

## Ein verspäteter Start

Eigentlich sollte die Buchvernissage bereits im Dezember 2024 stattfinden. Doch wie bei der Luftfahrt

üblich, lief nicht alles nach Plan. «Als ich das erste Buch in den Händen hielt, dachte ich: Was ist denn das?», berichtete Alfred Rüdisühli, Verwaltungsratspräsident des Friedrich Reinhardt Verlags. Auf den historischen Fotos hatten die Menschen keine Konturen und sie waren kaum erkennbar. «Wir haben uns dann entschieden, das Buch neu zu drucken und die Vernissage zu verschieben», so Rüdisühli. Es war die richtige Entscheidung: Das fertige Buch kam kurz vor Weihnachten in den Handel und entwickelte sich prompt zu einem Bestseller des Verlags.

## Ein paar Tausend Fotos

Gemeindepräsident Christof Hiltmann, der ebenfalls an der feierlichen Buchvorstellung im Birsfelder Museum teilnahm, sah die Verzögerung gelassen: «Das Buch passt wunderbar in unser Jubiläumsjahr. Wir feiern 150 Jahre Birsfelden, und da darf die Geschichte des Sternenfelds nicht fehlen. Rückblickend sind wir sehr stolz auf diese Geschichte, die uns als Gemeinde geprägt hat.»

Die Idee für das Buch entstand 2021 im Birsfelder Museum. Dort

wurde über den Flugplatz eine Ausstellung gezeigt, doch eine begleitende Publikation fehlte. «Jemand sagte zu mir, ich solle doch als nächstes ein Buch über das Sternenfeld schreiben», erinnerte sich der Autor Werner Soltermann. «Dieser Gedanke liess mich nicht mehr los.»

Der EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg stellte Soltermann rund 3500 historische Fotos zur Verfügung, dazu kamen Archive des Birsfelder Museums. «Die meisten Bilder waren noch nie veröffentlicht worden», erzählte Soltermann.

Das Ergebnis ist ein Buch mit vier Teilen, 21 Kapiteln und 250 Bildern, das die Geschichte des Sternenfelds aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet: 1. Chronologie der Ereignisse – Von der Gründung des Flugplatzes bis zu seiner Schliessung. 2. Die Aviatik beider Basel – Die Rolle der Genossenschaft, die den Betrieb organisierte. 3. Statistiken und Zahlen – Unfälle, Passagierzahlen, Flugrouten und mehr. 4. Persönlichkeiten des Sternenfelds – Porträts wichtiger Figuren, darunter der Flughafendirektor.

## Ein Blick in die Vergangenheit

Die Geschichte des Flugplatzes Sternenfeld beginnt aber nicht direkt in Birsfelden. Der Baselbieter Flugpionier Oskar Bider machte einen Rundflug über die Alpen, um die Begeisterung für die Fliegerei in Basel zu entfachen. Biders Flug war ein voller Erfolg. Doch der Pilot verunglückte 1919 tödlich. Dennoch war der Grundstein gelegt. Bereits 1920 wurde der Flugplatz Sternenfeld in Birsfelden eröffnet, und Basel war erstmals Teil des Luftverkehrsnetzes. Tausende Besucherinnen und Besucher strömten zum Flugplatz,

um die Flugvorführungen zu sehen – damals ein Spektakel.

Schnell entwickelte sich das Sternenfeld zu einem der drei wichtigsten Flugplätze der Schweiz, neben Zürich und Genf. Besonders die Veranstaltungen, bei denen seltene Flugzeuge landeten, und der reguläre Flugbetrieb zogen die Menschen an. Doch die Begeisterung wurde durch den Zweiten Weltkrieg gebremst. Am 27. August 1939, wenige Tage vor Kriegsbeginn, wurde der zivile Betrieb eingestellt. Während des Krieges wurde das Areal für die Landwirtschaft genutzt. Zwei schmale Graspisten blieben für militärische Zwecke erhalten. Nach dem Krieg verlor der Flugplatz an Bedeutung, und 1950 wurde er offiziell geschlossen. Auf dem Gelände entstanden das Kraftwerk und Wohnhäuser.

Doch die Erinnerungen an diese Zeit bleiben lebendig – nicht zuletzt dank Soltermanns Buch. «Das Buch zeigt, wie lebendig die Fliegerei damals war», so der Autor. «Die Luftfahrt war neu, aufregend und ein Abenteuer. Heute ist sie Alltag. Damals war jeder Flug ein Ereignis.»

Die erfolgreiche Veröffentlichung des Buches wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Partner nicht möglich gewesen und mit der nun nachgeholt Buchvernissage hat das Sternenfeld seine wohlverdiente Würdigung erhalten.

**Flugplatz Sternenfeld, 1920–1950**



Friedrich Reinhardt Verlag Basel

ISBN 978-3-7245-2731-2  
200 Seiten  
CHF 48



Werner Soltermann (links) ist der Buchautor.



Fotos Stephanie Vetter-Beljean



## Unfall

## Von der Leitplanke aufs Dach

PA. Am Sonntag, 19. Januar, ereignete sich auf der Autobahn A2 bei Pratteln kurz vor 8 Uhr ein Selbstunfall mit einem Personwagen. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr ein 19-jähriger Fahrzeuglenker auf der Autobahn A2 von Rheinfelden kommend in Richtung Basel. Kurz vor der Ausfahrt Augst wechselte er aus noch nicht geklärten Gründen auf den zweiten Überholstreifen und kollidierte seitlich mit der Betonleitplanke. Durch den Aufprall kippte das Fahrzeug nach rechts und kam auf dem Dach liegend zum Stillstand.

Der Lenker wurde zur Kontrolle durch den Rettungsdienst in ein Spital gebracht. Wegen ausgetretenen Öls musste die Fahrbahn durch die aufgebotene Feuerwehr gereinigt werden. Die betroffene Fahrbahn in Richtung



Der PKW geriet beim Spurwechsel an die Leitplanke und kippte. Der Fahrer wurde zur Kontrolle ins Spital gebracht.

Foto zVg

Basel war während der Bergungsarbeiten einspurig befahrbar. Das stark beschädigte Fahrzeug musste

durch ein Abschleppunternehmen aufgeladen und abtransportiert werden.

## Leserbriefe

### Kantonaler Mindestlohn

Alles wird teurer. Krankenkassenprämien, Mieten und die gesamten Lebenshaltungskosten. Die Arbeitnehmenden in den untersten Lohnsegmenten sind extrem von dieser Entwicklung betroffen. Einseitige Kapitalinteressen gegen Reallohnverlust das darf nicht sein. Damit geht die Schere noch weiter auseinander. Ein Mindestlohn von 22 Franken pro Stunde sichert allen Arbeitnehmenden ein würdiges Leben zu. Mit dem Mindestlohn von 22 Franken in der Stunde kann sichergestellt werden, dass ein Leben ohne staatliche Unterstützung möglich ist. Deshalb unterstütze ich am 09. Februar die kantonale Mindestlohninitiative der Gewerkschaft Unia.

Bruno Baumann, ehem. Unia Gewerkschaftssekretär, Pratteln

### Keine Hilfe bei der Armutsbekämpfung

Die Initiative ist zwar gut gemeint, allerdings kontraproduktiv und für die Armutsbekämpfung nicht geeignet. Für viele KMU, einzelne Branchen und die Schweizer Wirtschaft als Ganzes ist der vorgeschlagene Mindestlohn schädlich.

Ein Mindestlohn von 22 Franken ist für Grossfirmen vielleicht verkraftbar, nicht aber für viele KMU, wo höherer Arbeitslosigkeit, besonders im Tieflohnsegment, die

Folge sein wird. Die Schwarzarbeit könnte zunehmen. Die Produkte des täglichen Konsums würden teurer, weil die zusätzlichen Lohnkosten auch auf die Konsumenten überwältigt werden müssten. Ein Mindestlohn von 22 Franken wäre Weltrekord. Ein landesweit identischer Mindestlohn missachtet die markanten Unterschiede der Lebensunterhaltskosten und Durchschnittslöhne zwischen den verschiedenen Schweizer Regionen.

Christian Siegenthaler, Pratteln

### Untergrabung der Sozialpartnerschaft

In der Schweiz hat es Tradition, dass Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter miteinander die Arbeitsbedingungen aushandeln – und nicht, dass der Staat die Löhne vorgibt. Dabei kann auf branchenspezifische Besonderheiten Rücksicht genommen werden, die Arbeitsbedingungen entspringen dann aus den erzwungenen Kompromissen.

Oftmals werden in sogenannten Gesamtarbeitsverträgen (GAV) auch Mindestlöhne festgelegt. Der staatliche Mindestlohn würde diese gemeinsam ausgehandelten GAV übersteuern, ohne Rücksicht auf die unterschiedlichen Gegebenheiten der Branchen zu nehmen. Mit der Einführung eines staatlichen Mindestlohns würde diese Sozialpartnerschaft untergraben, nein, sie würde obsolet. Das kann

weder im Sinne der Arbeitnehmer noch der Arbeitgeber sein. Deshalb sage ich am 9. Februar Nein zum staatlichen Mindestlohn im Kanton Basel-Landschaft.

Besten Dank für Ihr Engagement für ein Nein für die Mindestlohn-Initiative!

Silvio Fareri, Landrat Die Mitte

### Mindestlohn im Baselbiet

Die Mindestlohninitiative, die am 9. Februar im Kanton Baselland zur Abstimmung steht, ist aus Sicht der FDP ein falsches Signal für die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts. Zwar betonen die Initianten, dass ein Mindestlohn den sozialen Ausgleich verbessern und für gerechtere Arbeitsbedingungen sorgen wird, doch die negativen Folgen einer solchen starren Regelung wiegen schwer und gefährden letztlich die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region. Deshalb empfehlen sowohl der Regierungsrat als auch der Landrat ein Nein. Das Gleiche empfiehlt die FDP Pratteln!

Felix Knöpfel, ehemaliger GR, Pratteln

#### Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an [redaktion@prattleranzeiger.ch](mailto:redaktion@prattleranzeiger.ch). Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

## Aus dem Landrat

## Willkommen im Landrat 2025

Aus Prattler Sicht war bestimmt meine eingereichte Fragestunde zur Buslinie 82 von besonderem Interesse.



Von Stephan Ackermann\*

Die Buslinie 82 ist mehr als nur ein Ortsbus – sie ist eine Lebensader für das südwestliche Pratteln und das Gewerbegebiet Grüssen. Sie verbindet Wohnquartiere, Arbeitsplätze und das Entwicklungsgebiet Grüssen mit dem Bahnhof Pratteln und dem übergeordneten ÖV-Netz. Besonders für ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität ist sie unverzichtbar. Doch trotz ihres Potenzials und einer Fahrgaststeigerung von 8% im Jahr 2023 droht ihr das Aus.

Der Kanton verweist auf den mangelnden Kostendeckungsgrad von 19,4% und die geringe Auslastung. Doch diese Zahlen sind irreführend: Der Trammersatzverkehr der Linie 14, der parallel zur Linie 82 mit engerem Takt verkehrte, hat die Passagierzahlen massiv beeinträchtigt. Es darf nicht sein, dass kurzfristige Ersatzlösungen eine zukunftssträchtige Buslinie nachhaltig zerstören.

Die Linie 82 erfüllt nicht nur die gesetzlichen Anforderungen der Lex Grüssen, sondern trägt auch zur sozialen Mobilität und einer umweltfreundlichen Verkehrspolitik bei. Statt sie aufzugeben, braucht es Optimierungen: eine bessere Taktung, die Einbindung in andere Linien oder eine Neugestaltung der Linienführung. Mit der Taktverdichtung der S-Bahn ab 2026 wird der Bahnhof Pratteln noch attraktiver – und damit auch die angeschlossenen Buslinien.

Der Kanton muss seinen Entscheid überdenken. Die Mobilität der Bevölkerung und die Erschliessung von Gewerbegebieten dürfen nicht an starren Vorgaben scheitern. Die Buslinie 82 ist ein wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und verdient eine Zukunft.

Aber es liegt nun in erster Linie an uns in Pratteln, wir müssen die Buslinie vermehrt nutzen, sonst droht ihr das Aus.

\*Grüne Baselland



## Das Jahr in Bildern von Oktober bis Dezember



1

1. Pratteln wird zum kantonalen Dreh- und Angelpunkt: Mit dem Laufbahnzentrum ist ein weiteres Serviceangebot nach Pratteln gezogen.

Foto David Renner

2. Die Hauptübung der Feuerwehr wurde zur spektakulären Einsatzshow: Hausbrand, Chemieunfall und Autorettung inklusive.

Foto David Renner

3. Podium um die Zukunft: Die Abstimmung zu Bredella wurde in Pratteln lang und intensiv geführt.

Foto David Renner

4. Bis die Würfel fallen: Bei der 5. Baselbieter Spiel-Nacht kamen Spielbegeisterte auf ihre Kosten.

Foto David Renner

5. Pünktlich zum Prattler Weihnachtsmarkt hüllte der erste Schnee die Gemeinde in ein weisses Kleid.

Foto zVg

6. Rund ums Dorf lockten 112 Marktstände vom Schloss-Schulhaus über den Schmittiplatz rund um die reformierte Kirche zum frühen Weihnachtssopping und geniessen.

Foto David Renner

7. Neuprattlerin mit langen Ohren: Die Eselstute Ronja ist auf den Robi gezogen.

Foto zVg



2



3



4



5



6



7



## Verkehr

## Kein Anschluss in Sicht: 82er vor dem Aus

Mit dem 82er droht nun auch dem letzten Ortsbus das Ende.

dr. Bei der 29. Landratssitzung vom 16. Januar zeichnete sich das Ende der Buslinie 82 zum Jahreswechsel deutlich ab. Landrat Stephan Ackermann (Grüne Baselland) hatte mit seinen Fragen zum 10. Generellen Leistungsauftrag (GLA) versucht, dass die Buslinie 82 erhalten bleibt. Die Antworten aus der Bau- und Umweltschutzdirektion lassen allerdings durchscheinen, dass die Finanzierung der Buslinie durch den Kanton im neuen GLA nicht weitergeführt wird.

Hintergrund ist der Entwurf zum GLA für die Jahre 2026 bis 2029, mit dem der Landrat das Streckennetz und die Linienführung des öffentlichen Verkehrs festlegt und der vom Amt für Raumplanung (ARP) geplant wird. Im Entwurf zum 10. GLA steht, dass die Linie 82 aufgrund des Kostendeckungsgrades (KDG) von 19,4 Prozent nicht weiter vom Kanton finanziert werden kann. Das revidierte Angebotsdekret gibt vor, dass Linien mit einem KDG unter 20 Prozent in der bestehenden Form nicht in den nächsten GLA aufgenommen werden (§11). In seiner Antwort verweist die Regierung auf bereits geleistete Überprüfungen und Anpassungen der Buslinie und sieht keinen weiteren Optimierungsrahmen für den 82er. Die Auslastung lag im am stärksten belasteten Abschnitt bei 3,6 Personen pro Fahrt.



Kein Geld mehr vom Kanton: regional unbedeutend und wenig genutzt.

Foto Lorenz Fluck

Die Linie 82 gelte zudem als Ortsbus. Bei der Linie 82 handelt es sich «... um einen Ortsbus, der einerseits den südwestlichen Ortsteil an den Bahnhof anbindet und andererseits die Einhaltung der Lex Grüssen (§ 22a RBV) sicherstellt». Nach dem Gesetz zur Förderung des öffentlichen Verkehrs (§4, 3) werden Ortsbusse zwischen Gemeinden und Unternehmen vereinbart und von den Gemeinden finanziert. Ob sich Pratteln mit den angespannten Gemeindefinanzien einen Ortsbus leisten will, ist fraglich.

Die Linie 82 bindet das Siedlungsgebiet im Südwesten und das Zentrum Grüssen an. Mit der Einführung der Linie 82 wurde der nötige ÖV-Anschluss für das Verkaufszentrum gewährleistet, der in der sogenannten Lex Grüssen (Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz, § 22a) vorgeschrieben ist. Doch auch hierbei ist die Gemeinde in der Bringschuld. Für den Kanton gilt zudem die Gegend rund um Aeglematt über die dortigen Tramstationen als erschlossen.

Vielleicht wird das Ende der Buslinie 82 von der Gemeinde auch als Chance gesehen. Im Raumentwicklungskonzept (REK) ist bereits ein Plan für die Ablösung des Ortsbusses formuliert (6.6.2). Hier wird vorgeschlagen, die Linie 80 ab dem Bahnhof zu splitten, um so auch die westlichen Wohnquartiere zu erschliessen. Allerdings steht diese Idee vor dem Hintergrund einer Taktverdichtung, die in Birsfelden gewünscht wird, und bis Pratteln durchgezogen werden müsste.

Publireportage

## Ein neuer Mitsubishi dank «Fantasy World»

**Valentina Mühlebach, ehemalige Kaderspielerin des FC Basel, ist die glückliche Gewinnerin des Hauptpreises der Fantasy World-Roadshow. Sie darf sich über einen brandneuen Mitsubishi Colt im Wert von knapp 20'000 Franken freuen.**

Das Einkaufszentrum Kaiserhof präsentierte letztes Jahr als eines von zwölf Coop-Einkaufszentren die «Fantasy World»-Roadshow, die grosszügige Gewinn- und Spielmöglichkeiten bot. Als Hauptpreis lockte ein Mitsubishi Colt im Wert von 19'599 Franken. Über 30'000 Personen nahmen an dem Gewinnspiel teil, füllten Wettbewerbsteilnah-



Jan Wernli, MM Automobile Schweiz und Zoé Beney, Coop, flankieren die Gewinnerin Valentina Mühlebach (v.l.n.r.). Foto Center Court

mekarten aus und versuchten ihr Glück. Am Ende setzte sich Valentina Mühlebach durch und gewann den praktischen City-Flitzer.

### Fussballerin im Glück

Zur feierlichen Preisübergabe kamen Jan Wernli, Marketing-Spezialist von MM Automobile Schweiz AG, und Coop-Vertreterin Zoé Beney. Die strahlende Gewinnerin erklärte bei ihrer Ankunft: «Ich kann immer noch nicht glauben, dass ich ein Auto gewonnen habe – einfach unglaublich!» Die 28-jährige Athletiktrainerin und ehemalige Kaderspielerin des FC Basel, die nebenbei auch noch Musik macht und Sport studiert, freut sich riesig über ihren brandneuen Colt – bereit für die «urbanen Abenteuer», wie Mitsubishi Motors in der Werbung verspricht.

**Einkaufszentrum Kaiserhof**  
Junkholzweg 1, 4303 Kaiserhof  
[www.kaiserhof-center.ch](http://www.kaiserhof-center.ch)



## Öffentliche Führung Onkologie



**Mittwoch, 5. Februar 2025**

17.30 – 18.30 Uhr

Treffpunkt: Foyer Haus Wegman,  
Klinik Arlesheim

**Ohne Anmeldung**

- Misteltherapie
- Hyperthermie
- Chemotherapie
- Biographiearbeit
- Künstlerische Therapien
- und mehr ...

Referentin: Nina Artinger-Reis,  
Oberärztin Onkologie



Promotion

## Öffentliche Führung: Onkologie in der Klinik Arlesheim

Erfahren Sie mehr über unser integratives Behandlungskonzept der anthroposophischen Onkologie. Wir stellen Ihnen verschiedene Ansätze und Therapien vor, darunter Misteltherapie, Hyperthermie, Chemotherapie, Biographiearbeit, Künstlerische Therapien und vieles mehr. Die nächste Führung findet am 5. Februar von 17.30 bis 18.30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt: Klinik Arlesheim, Foyer Haus Wegman.

Wir laden Interessierte herzlich ein. Mehr Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter:  
[www.klinik-arlesheim.ch](http://www.klinik-arlesheim.ch).

Tief traurig nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Freundin und Gotte

## Anke Gloor-Dammann

2. April 1944 – 20. Januar 2025

Sie ist nach schwerer Krankheit friedlich eingeschlafen.

Wir vermissen Dich.

Franziska Gloor Guggisberg und Stefan Guggisberg  
mit Sophie und Julia

Stefanie Gloor und Andy Wyss  
mit Leonor

Eva Meuli

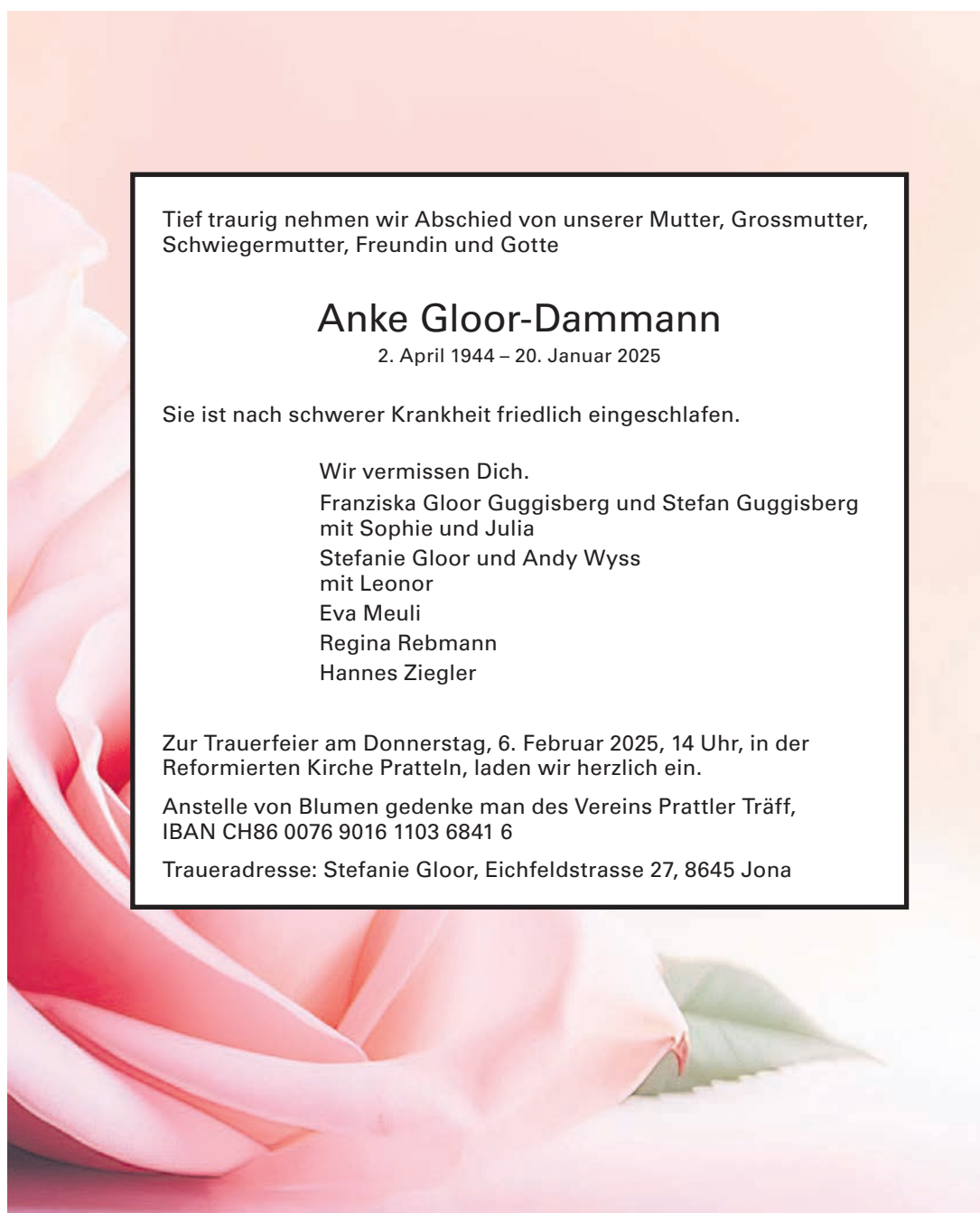
Regina Rebmann

Hannes Ziegler

Zur Trauerfeier am Donnerstag, 6. Februar 2025, 14 Uhr, in der Reformierten Kirche Pratteln, laden wir herzlich ein.

Anstelle von Blumen gedenke man des Vereins Prattler Träff,  
IBAN CH86 0076 9016 1103 6841 6

Traueradresse: Stefanie Gloor, Eichfeldstrasse 27, 8645 Jona



reinhardt

# Verborgene Schätze der Stadt



Im Sommer erkundete die BaZ Basels 19 Stadtquartiere. Das Ergebnis dieser Reise ist das Buch «Mein Basel» – eine Einladung, die Stadt aus neuen Perspektiven zu entdecken. Abseits bekannter Wege zeigt das Buch, wie vielseitig und überraschend Basel ist, und gibt Tipps, warum sich ein Besuch in jedem Quartier lohnt.

Hrsg. Basler Zeitung  
Mein Basel

Entdeckungsreise durch 19 Quartiere  
ISBN 978-3-7245-2751-0  
CHF 24.80



Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)



Follow us



## Kirche

## Rückblick Sternsingen 20\* C + M + B + 25

Auch dieses Jahr konnten die Sternsinger den Familien und den Heimbewohnern, die sie besuchten, eine Freude mit ihren Versen und ihrem Gesang schenken. 17 Kinder und zehn Begleitpersonen machten sich am 11. Januar, gestärkt durch den Segen von Gemeindeleiterin Barbara

Metzner, in drei Gruppen auf den Weg. Trotz Kälte und Anstrengung waren alle bis zum Schluss unterwegs, auch wenn gewisse Besuche etwas länger als 18 Uhr gingen.

Als Dankeschön gab es am Abend in der Pfarrei viele Leckereien von den Segensempfängern

sowie feine Pasta mit Bolognese- oder Tomatensauce. Ein ganz grosses Dankeschön geht an alle, die mitgewirkt haben, aber auch an die Spender, welche die stolze Summe von 1152.35 Franken für Kinderrechte u. a. in Kenia und Kolumbien in den Spendentopf gelegt haben.

Auch die Kollekte der Gottesdienste vom 11. und 12. Januar ging zugunsten von Missio und erbrachte insgesamt 320.45 Franken. Mögen alle Häuser für das 2025 gesegnet sein. Die Sternsinger melden sich nächstes Jahr wieder!

*Assunta D'Angelo für das Sternsingen*



Die Kinder und ihre Begleitpersonen waren am 11. Januar als Sternsinger unterwegs und haben dabei Geld gesammelt.

Foto zVg

## Kirchenzettel

### Ökumene

**Fr, 24. Januar**, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Pfarrerin Stefanie Reumer;

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

**Fr, 31. Januar**, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin; 10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

**Jeden Mo**, 19 h: Meditation, Konfsaal (Oktober bis Ostern), Anne-Marie Hüper.

**Jeden Mi\***, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

17–18.30 h: ökum. Kinderchor Rägeboge», Oase (hinter der kath. Kirche), Roswitha Holler-Seebass (077 529 53 07), Assunta D'Angelo (076 509 68 72).

**Jeden Fr\***, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst. 18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-

Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Nadja Sommerhalder, Jugendarbeiterin, 078 264 91 98, nadja.sommerhalder@ref-pratteln-augst.ch.

### Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

**Fr, 24. Januar**, 18.30 h: Freitagsskino, Kirchgemeindehaus, Christine Ramseier, Beitrag: CHF 15, zur Planung von Suppe und Dessert melden Sie sich bitte bis Dienstag vor dem Anlass mit Namen/Anzahl Personen an: kulturpratteln@teleport.ch oder Tel. 079 651 40 81.

**So, 26. Januar**, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

**Do, 30. Januar**, 19.15 h: Chorprobe des Chors der reformierten Kirchgemeinde Pratteln-Augst, Konfsaal, Michael Kossmann, Chorleiter, unverbindliches Schnuppern ist jederzeit möglich.

### Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

**Fr, 24. Januar**, 12 h: Mittagstisch, Romana.

**Sa, 25. Januar**, 18 h: Kommunionfeier, Romana.

**So, 26. Januar**, 10 h: Eucharistiefeier mit Taufenerneuerung der Erstkommunikanten und Firmanden, Kirche. JZ: Hulda Müller

11.15 h: Santa Messa, Kirche

**Mi, 29. Januar**, 17 h: ökum. Kinderchor Rägeboge – Probe, Oase-Saal.

17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

**Do, 30. Januar**, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

**Fr, 31. Januar**, 12 h: Mittagstisch, Romana.

### Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

**So, 26. Januar**, 10 h: Gottesdienst, Predigt Christian Siegenthaler, KinderTreff.

**Mo–Sa, 27. Januar bis 1. Februar**, Gebetswoche.

\*ausser während der Schulferien

## Kirche

### Fasnachtsstimmung wie früher beim 3 x 20

Das 3 x 20 lädt ein zum Eintauchen in die nostalgische Welt der Fasnacht samt der unvergleichlichen Atmosphäre wie in alten Zeiten: Intrigieren, aufheiternde Verse, Anekdoten, passende Dekoration, traditionelle Kulinarik, Musik! Ob im Kostüm, mit einer originellen Verkleidung oder einem witzigen Accessoire – alles ist gern gesehen, um den Nachmittag noch bunter zu machen! Natürlich ist man auch ohne Kostüm willkommen, aber bitte keine Larven!

Für die musikalische Untermauerung sorgt Marianne Grosjean mit ihrer Drehorgel, die mit ihren Klängen gehörige Fasnachtsstimmung verbreitet.

*Denise Meyer für den kath. Frauenverein Pratteln-Augst*

**Mittwoch, 5. Februar, 14.30 bis 17 Uhr**, Pfarreisaal unter der katholischen Kirche.



Handball Juniorinnen U14/U16/18

## Den Tabellenersten gefordert

Während U14 und U16 in Nottwil verlieren, siegt die U18 in Aarau.

Für die drei HSG-Nordwest-Teams stand am letzten Weekend die zweite Runde an. Die U14 Elite traf auswärts auf den Tabellenersten aus der Hauptrunde, die Spono Eagles. Nach der Klatsche gegen den LC Brühl eine Woche zuvor wollten die Nordwestschweizerinnen ein besseres Bild abgeben – und das taten sie von Beginn weg. Das Spiel verlief sehr ausgeglichen, die Führung wechselte in der ersten Halbzeit mehrmals hin und her. Mit einem 16:15 fürs Heimteam ging es in die Pause.

### Lob vom Gegner

Mit zwei Zeitstrafen kurz hintereinander brachten sie die HSG-Girls aber arg in Not, die Spono Eagles wussten dies auszunutzen und zogen innert kürzester Zeit mit bis zu neun Treffern weg. Aber die Gäste steckten nie auf und zeigten wieder einmal, dass sie am Ende eines Spiels nochmals Gas geben können. Es reichte halt nur zur Resultatverbesserung zum 35:30 und für viel Lob der gegnerischen Trainer und Zuschauer. Die starke Reaktion war da, dieser positive Aspekt kann ins nächste Spiel gegen Aargau-Ost mitgenommen werden.



Starke Trefferquote: Seval Sarikus trug mit acht Toren zum Sieg der U18-Juniorinnen in Aarau bei.

Foto Bernadette Schoeffel

Die U16 Elite spielte ebenfalls in der Finalrunde gegen die Eagles. Wenn man nach sieben Minuten 1:7 im Rückstand ist, ist das kein guter Matchplan, eher ein Fehlstart. Aber die HSG-Girls steigerten sich in der Folge und kämpften sich bis zur Pause auf drei Tore heran (20:17), was Hoffnung für die zweite Spielhälfte aufkeimen liess. 15 Minuten lang lieb man weiter dran, kam aber nie wirklich nahe genug, um die Eagles nervös zu machen. Und so kam es, wie es kommen musste: Es resultierte eine klare 28:39-Niederlage. Die U16 Elite bekommt es in der nächsten Partie ebenfalls mit Aargau-Ost zu tun.

### Einseitiges Spiel

In der U18-Inter/Elite-Auf-/Abstiegswahl spielte die HSG in Aarau gegen Aareland. Wie gewohnt mit offensiver Deckung begannen die Aargauerinnen, doch die Gäste gaben sich keine Blöße. Stetig wuchs der HSG-Vorsprung bis zur Pause an (10:17). Der zweite Umgang verlief genauso einseitig, sodass zum Schluss der zweite souveräne Sieg mit einem Resultat von 40:24 gelang.

Am Sonntag, 26. Januar, um 13 Uhr kommt es im Bäumlihof zum Spitzenspiel gegen die SG Vaud Handball. Unterstützung ist sehr willkommen.

Werner Zumsteg, HSG Nordwest

Handball Herren 1. Liga

## Siegreicher Start ins neue Jahr

Der TV Pratteln NS setzt sich in Thun mit 34:27 (15:12) durch.

PA. Mit einem Sieg in zweitletzter Sekunde gegen Biel hatte der TV Pratteln NS das alte Jahr abgeschlossen. Knapp einen Monat später wollte die Equipe von Trainer Mark Kuppelwieser an dieses Erfolgserlebnis anknüpfen, auch wenn seither viel Zeit vergangen war. Mit dem Tabellenvorletzten SG Wacker Thun 2 / Steffisburg stand auswärts zwar nicht der stärkste Gegner auf der anderen Seite, allerdings war die Personalsituation bei der NS durchaus angespannt. So musste auch Assistententrainer Florian Goepfert als Spieler auf der Bank Platz nehmen.

Die Gäste übernahmen von Beginn an das Spieldiktat und begannen sich langsam abzusetzen. Ein Vier-Tore-Polster nach einer Viertelstunde (6:10) schmolz wegen einer Schwächephase aber bald

darauf auf nur ein Tor zusammen (10:11, 22.). Als Reaktion folgte ein Torhüterwechsel bei der NS, Patrick Rätz ersetzte Niels Bruttel. Der Routinier zwischen den Pfosten lief allerdings erst nach dem Seitenwechsel zur Hochform auf, doch auch so besannen sich seine Vorderleute und agierten wieder stringenter. Zur Pause lag der Favorit mit 15:12 in Front.

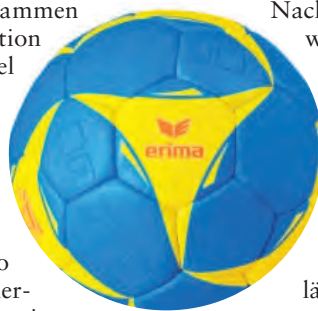
### Telegramm

**SG Wacker Thun 2 / Steffisburg – TV Pratteln NS 27:34 (12:15)**

Lachen, Thun. – 46 Zuschauer. – SR Bader, Petkevicius.

**Pratteln:** Bruttel, Rätz; Bühler (4), Christ (2), Gassmann (2), Goepfert, Heinis, Ischi (8), Meier (4/3), Paban (4), Pietrek (6), Spring (4).

**Bemerkungen:** Pratteln ohne Burgherr, David Dietwiler, Thim Dietwiler, Esparza, Rickenbacher und Tester (alle verletzt).



Nach dem Seitenwechsel blieb die Partie ein paar Minuten lang eng. Doch dann begann Rätz immer mehr Abschlüsse der Berner Oberländer zu parieren, während die Baselbieter den Grossteil ihrer Chancen nutzten. Knapp zehn Minuten vor Schluss war der Match beim Stand von 21:30 gelaufen, am Ende setzte sich der Gast verdient mit 34:27 durch.

Während Wacker Thun 2/Steffisburg nach dem Resultat vom Samstag auf den letzten Platz zurückfiel, kletterte der TV Pratteln NS auf Rang 5. Die Prattler wollen ihren Aufwärtstrend auch morgen Samstag, 25. Januar, fortsetzen, dann ist nämlich der KTV Visp im Kuspo zu Gast. Spielbeginn ist um 17.30 Uhr.

### Spiele des TV Pratteln NS

#### Samstag, 25. Januar

- 12.15 Uhr: Herren 3. Liga – GTV Basel (Kriegacker, Muttentz)
- 13 Uhr: HSG Aargau Ost – Juniorinnen U16 Elite (Station Go Easy 1, Siggenthal)
- 14 Uhr: Junioren U17 Inter – SG Suhr Aarau / Olten (Kriegacker, Muttentz)
- 14.45 Uhr: HSG Aargau Ost – Juniorinnen U14 Elite (Station Go Easy 1, Siggenthal)
- 15.45 Uhr: Junioren U17 Promotion – SG Liestal/Sissach (Kriegacker, Muttentz)
- 17.30 Uhr: Herren 1. Liga – KTV Visp Handball (Kriegacker, Muttentz)

#### Sonntag, 26. Januar

- 10 Uhr: Juniorinnen U14 Promotion – SG Therwil (Sporthalle, Birsfelden)
- 11.30 Uhr: Juniorinnen U16 Promotion – TV Kleinbasel (Sporthalle, Birsfelden)
- 13 Uhr: TV Länggasse Bern – Junioren U15 Inter (Spitalacker 1–3)
- 13 Uhr: Juniorinnen U18 Elite/Inter – SG Vaud Handball (Bäumlihof, Basel)
- 14.30 Uhr: TV Kleinbasel – Junioren U13 Promotion (Bäumlihof)





# Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 4/2024

## Das Leitungstrio der Kreismusikschule stellt sich vor



Die Kreismusikschule Pratteln-Augst-Giebenach wünscht allen ein musikalisches 2025 mit unzähligen Wohlklängen, genussvollen Solomomenten und wohldosierten Pausen!

Primarmusica, Musical, Musiknacht! Kaum hat sich das Jubiläumsjahr mit seinen zahlreichen Feierlichkeiten verabschiedet, laufen die Vorbereitungen für die nächsten Veranstaltungen auf Hochtouren. Erstmals wird die kms im kommenden Juni ein Musical durchführen. Dies in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Pratteln.

Ob Finanzplanung, operative musikalische und pädagogische Ausrichtung oder Zusammenarbeit mit Behörden: Die **Schulleitung** der kms bildet das Rückgrat der Institution. Dabei ist es ihr Ziel, die Bedürfnisse sämtlicher Beteiligter – von Schulbehörde, Lehrerschaft, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern – zu berücksichtigen und die Qualitätsstandards mit den Gremien der Lehrerschaft zu erarbeiten und zu sichern. Administrativ zur Seite steht ihr die Sekretariatsleitung.

### Katharina Bäschlin

#### 1. Das bin ich:

Ich bin an der kms Schulleiterin im Team. An der Musikschule Arlesheim leite ich seit 20 Jahren den Kinder- und Jugendchor und unterrichte Stimmführung für Erwachsene. Wenn immer es möglich ist, singe ich in einem Ensemble. Und ich geniesse es, Mutter dreier erwachsener Kinder zu sein.

#### 2. Darum habe ich als Kind mein Instrument gewählt:

Im Alter von 5 Jahren habe ich mit der Blockflöte begonnen, dann kam bald das Klavier dazu, dann die Gitarre. Mit 13 wollte ich unbe-



Katharina Bäschlin und Predrag Tomic führen mit der Sekretariatsleitung Daniela Steiner (Mitte) die Kreismusikschule.

dingt ins Streichorchester, so lernte ich noch Geige. In meinem Abitur mit Schwerpunkt Musik durfte ich zum Klaviervorspiel auch singen, im Duett und solo. Ich hatte schon viele Jahre im Orchester gespielt und in verschiedenen Chören gesungen, und plötzlich war klar, dass die Stimme mein «wichtigstes» Instrument, mein Hauptinstrument ist. Singen ist ja wie das Tanzen der unmittelbarste Ausdruck von uns Menschen.

#### 3. Ein musikalisches Schlüsselmoment in meiner Zeit als Musikschülerin:

Im Alter von 13 Jahren durfte ich das Mozart-Requiem in einem Erwachsenen-Chor mitsingen. Es hat mich verzaubert!

#### 4. Mein Rezept gegen Lampenfieber:

Sich gut vorbereiten und sich sicher fühlen, genügend schlafen und ausgeruht sein! Die Freude, mit guten FreundInnen und KollegInnen zusammen zu singen und zu musizieren, die Freude und Lust, sich auszudrücken und zu zeigen.

#### 5. Meine Gute-Laune-Musik:

Ella Fritzhgerald.

#### 6. In dieser Musikepoche hätte ich gerne gelebt, weil ...:

In der Barockzeit hätte ich gerne gelebt, weil ich so gerne unter J.S. Bach in der Thomas- und Nikolaikirche in Leipzig jede Woche eine neue Kantate gesungen hätte. In der Romantik hätte ich gerne gelebt, weil ich von Brahms zutiefst berührt bin. Und Anfang des 20. Jahrhunderts so 1920–1935 hätte ich gerne gelebt, weil auch die Welt der Künste im Aufbruch war ... so faszinierend!

Und ich lebe am liebsten im Hier und Jetzt! Was für ein Privileg, so ganz verschiedene Musiken zu singen, zu unterrichten und zu hören!

### Daniela Steiner

#### 1. Das bin ich:

Ich bin in Basel in einer italienisch sprechenden Familie aufgewachsen, zusammen mit drei Geschwistern. Meine kaufmännische Ausbildung habe ich in Basel abgeschlossen. Seit 2011 arbeite ich im Sekretariat der Kreismusikschule und kümmere mich um die diversen administrati-

ven Belange. Die Vielseitigkeit meiner Arbeit, die Kontakte zu Eltern, SchülerInnen, Lehrpersonen und den drei Gemeinden Pratteln, Augst und Giebenach schätze ich sehr.

#### 2. Darum habe ich als Kind mein Instrument gewählt:

Meine Instrumente an der kms sind das Klingeln des Telefons und die Tastatur meines PCs. Ansonsten geniesse ich sehr die musikalischen Töne, die jeweils aus den Musikzimmern im Burggartenschulhaus ertönen. Viele Jahre habe ich im Capriccio Chor in Birsfelden mitgesungen. Jetzt nehme ich, nach Lust und Laune, an Chorprojekten teil. Das bereitet mir grossen Spass.

#### 3. Ein musikalisches Schlüsselmoment in meiner Zeit als Musikschülerin:

Am Sonntag wurde bei uns zu Hause selbst gemachte Pasta von meiner Mutter aufgetischt. Meine Eltern haben sehr oft Freunde dazu eingeladen, mit uns Mittag zu essen. Da waren wir manchmal bis zu fünfzehn Leute um den Tisch versammelt. Nach dem Essen wurden Gitarre und Akkordeon ausgepackt





und italienische Lieder gesungen. Das hat mich als Kind sehr geprägt. Deshalb singe ich sehr gerne.

**4. Mein Rezept gegen Lampenfieber:**

Die diversen Stimmen in einem Chor bilden ein Miteinander. So hält sich das Lampenfieber in Grenzen. Manchmal ein kleines Kribbeln im Bauch, das gehört einfach dazu!

**5. Meine Gute-Laune-Musik:**

Alles, was mich zum Tanzen bringt! Von Swing, Pop und Discosound der 80er-Jahre. Morgens höre ich zu Hause sehr gerne klassische Musik aus dem Radio. Eine Art, entspannt den Tag zu beginnen.

**6. In dieser Musikepoche hätte ich gerne gelebt, weil ...:**

Ich lebe gerne im Hier und Jetzt.

**Predrag Tomic:**

**1. Das bin ich:**

An der kms arbeite ich als Schulleiter, ansonsten bin ich Akkordeonist und Akkordeonlehrer. Geboren bin ich in Serbien, seit zwanzig Jahren wohne ich in Deutschland. Am stolzesten bin ich auf meine Familie.

**2. Darum habe ich als Kind mein Instrument gewählt:**

Am Anfang war das eine eher unromantische Geschichte: In Serbien muss man eine kleine Aufnahmeprüfung für den Eintritt in die Musikschule bestehen. Nachdem ich mit meinem Wunsch, Klavier zu spielen, von zwei Musikschulen abgelehnt worden war, wurden mir in der dritten Schule mehrere andere Instrumente angeboten. Als erstes haben sie Akkordeon genannt. Ich meine, dass ich nicht genau wusste, was es ist. Aber ich habe Akkordeon gewählt. Wahrscheinlich, weil sie es als erstes genannt haben und ich nicht wirklich glaubte, dass ich aufgenommen werde. Danach entwickelte sich daraus doch eine romantische Liebesgeschichte.

**3. Ein musikalischer Schlüsselmoment in meiner Zeit als Musikschüler:**

Carl Orffs «O Fortuna» aus *Carmena Burana* mit dem Akkordeonorchester der Musikschule. Ich war ca. 12 Jahre alt.

**4. Mein Rezept gegen Lampenfieber:**

Üben hilft. Auch zwei bis drei weniger offizielle Vorspiele innerhalb

zweier Wochen vor den wichtigeren Auftritten. Dazu die angestrebte Geisteshaltung: Vertiefen und Geniessen! Ich kann es so, wie ich es kann. Das Publikum genießt es dann hoffentlich auch, mehr kann ich nicht machen.

**5. Meine Gute-Laune-Musik:**

Das wechselt immer wieder. Gerade ist es eine serbische Band: Bajaga i instruktori.

**6. In dieser Musikepoche hätte ich gerne gelebt, weil ...:**

Ich hätte gerne Johann Sebastian Bach kennengelernt. Ein Bierabend würde mir reichen. Die aktuelle Epoche finde ich jedoch besser zu leben. Schätzungsweise haben wir jetzt die Möglichkeiten, die es noch nie gegeben hat. Die Herausforderung ist es nur, mit diesen vielen Möglichkeiten umgehen zu können.

Sämtliche Infos zum Unterrichtsangebot unter [www.kms-pratteln.ch](http://www.kms-pratteln.ch)



Birgit Schlegel, KMS-Lehrperson

**Baugesuch**

Fritz Ernst-Seiler, Wachtelweg 10, 4132 Muttenz. **2 Wärmepumpen.** Parzelle Nr. 262, Schauenburgerstrasse 23a, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierte Baute, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren **bis spätestens 3. Februar 2025** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

**Aus dem Grundbuch**

Kauf. Parz. 7347, Pratteln: 199 m<sup>2</sup> mit Einfamilienhaus, **Grossmattstrasse 19b**, Autoeinstellhalle/ Parkhaus, **Grossmattstrasse 25a**, **Gartenanlage «Fröschmatt»**. Veräusserer: Erbengemeinschaft Meyer Karin, Erben (Meyer-Schweizer Rosmarie, Engelberg; Meyer Eduard, Engelberg), Eigentum seit 27.2.2023. Erwerber: Einf. Gesellschaft OR 530 (Stohler Eveline, Büren SO; Cueni Alain, Büren SO).

# Erscheinungsdaten Prattler Anzeiger 2025

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
4	24. Januar	18	02. Mai	36	05. September
5	31. Januar	19	09. Mai	37	12. September
<b>6</b>	<b>07. Februar</b>	<b>20</b>	<b>16. Mai</b>	38	19. September
7	14. Februar	21	23. Mai	<b>39</b>	<b>26. September</b>
8	21. Februar	22	30. Mai	40	03. Oktober
9	28. Februar	23	06. Juni	41	10. Oktober
		24	13. Juni	<b>42</b>	<b>17. Oktober</b>
10	07. März	25	20. Juni	43	24. Oktober
11	14. März	<b>26/27</b>	<b>27. Juni</b>	44	31. Oktober
12	21. März				
<b>13</b>	<b>28. März</b>	28/29	11. Juli	<b>45</b>	<b>07. November</b>
		30/31	25. Juli	46	14. November
14	04. April			47	21. November
<b>15</b>	<b>11. April</b>	<b>32</b>	<b>08. August</b>	48	28. November
16	17. April (Do)	33	15. August		
17	25. April	34	22. August	49	05. Dezember
		<b>35</b>	<b>29. August</b>	50	12. Dezember
				<b>51/52</b>	<b>19. Dezember</b>

Aboausgaben

Gemeindeausgaben



## Parteien

## Fürobe im Schloss

Die FDP Pratteln will einen Beitrag zur Belebung des Dorfs und zur vermehrten Nutzung unseres schönen Schlosses leisten und veranstaltet deshalb jeweils am letzten Donnerstag im Monat, also erstmals am Donnerstag, 30. Januar, einen Apéro im ehemaligen Wahllokal im Schloss.

Unter dem Motto «Fürobe im Schloss» soll ein lockerer Anlass entstehen, wo man sich zwischen 17 und 20 Uhr bei einem Feierabendbier, einem Glas Wein oder Mineral zum lockeren und unpolitischen Austausch trifft. Einfach eine Mischung aus Stammtisch und Apéro! Einfach so! In diesem Sinn laden wir alle ein, am Donnerstag, 30. Januar, ab 17 Uhr im Schloss Pratteln vorbeizuschauen. Wir freuen uns auf Sie!

Pressestelle FDP Pratteln

Der Prattler Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

[www.prattleranzeiger.ch](http://www.prattleranzeiger.ch)

## Kultur

## «Adios Buenos Aires»

Heute Abend noch nichts vor? Genau richtig für das Freitagsskino. Unter dem Motto «Durch Höhen und Tiefen» startet die dreiteilige Filmreihe mit dem argentinischen Film «Adios Buenos Aires» von German Kral. Der Anlass beginnt um 18.30 Uhr im ref. Kirchge-

meindehaus. Zum Ankommen kann man sich bei einer schmackhaften Suppe aufwärmen und nach dem Film den Abend beim Dessert ausklingen lassen, Beitrag 15 Franken.

Christine Ramseier  
für Kultur Pratteln und ref.  
Kirchgemeinde Pratteln-Augst



Die Taxifahrerin Mariela (Marina Bellati) bringt die Pläne von Julio Färber (Diego Cremonesi) durcheinander.

Foto Copyright Cineworx

## Polizei

## Diebstahl aus Fahrzeug

PA. In der Nacht von Mittwoch, 15., auf Donnerstag, 16. Januar, konnte die Polizei kurz nach zwei Uhr vier mutmassliche Diebe in Pratteln anhalten und vorübergehend festnehmen. Sie werden verdächtigt, einen Personenwagen aufgebrochen und daraus Deliktsgut gestohlen zu haben.

Die betroffene Fahrzeughalterin bemerkte kurz nach 01.30 Uhr, dass ihr an der Burggartenstrasse parkierter Personenwagen aufgebrochen und daraus Ware entwendet wurde. Dies meldete sie umgehend der Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft. Innert kürzester Zeit waren mehrere Patrouillen vor Ort. Im Zuge der umgehend eingeleiteten Fahndung und aufgrund eines Hinweises konnten um 02.17 Uhr beim Bahnhof Pratteln vier tatverdächtige Männer kontrolliert und angehalten werden. Einer der Angehaltenen führte Deliktsgut aus dem aufgebrochenen Personenwagen mit sich.

Bei den mutmasslichen Tätern handelt es sich um einen 15-jährigen Tunesier, einen 14-jährigen Marokkaner und zwei algerische Staatsangehörige im Alter von je 16 Jahren.

## Was ist in Pratteln los?

## Januar

## Fr. 24. Kaffee-Treff

## Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

## Freitagsskino mit Imbiss

«Adios Buenos Aires», Drama/Komödie, Regie German Kral, Argentinien/D 2023.

Reformierte Kirche, 18.30 bis 22 Uhr. Anmeldung bis Dienstag vor dem Anlass: [kulturpratteln@teleport.ch](mailto:kulturpratteln@teleport.ch) oder Tel. 079 651 40 8.

## Larifari

Das Larifari ist die Prattler Vorfasnachtveranstaltung. Durchgeführt wird sie unter der Leitung der Fasnachtsclique Saggladärne mithilfe von vielen freiwilligen Helfern. Kuspo, 20 Uhr.

## Sa. 25. Larifari

Das Larifari ist die Prattler Vorfasnachtveranstaltung. Durchgeführt wird sie unter der Leitung der Fasnachtsclique Saggladärne mithilfe von vielen freiwilligen Helfern. Kuspo, 20 Uhr.

## Do. 30. B-Ängeli-Träff

Offen für alle Familien mit kleinen Kindern, ältere Geschwister willkommen. FamKi-Raum Schlossschulhaus, 15 bis 17 Uhr. Der Unkostenbeitrag beträgt 1 Franken pro Familie und Nachmittag.

## Fürobe im Schloss

Ein lockerer Anlass, wo man sich bei einem Feierabend Bier, einem Glas Wein oder Mineral zum lockeren und unpolitischen Austausch trifft. Einfach eine Mischung aus Stammtisch und Apéro! Schloss, 17 bis 20 Uhr.

## Fr. 31. Stricktreff

Stricktreffen im Tramstübli. Wer möchte, bleibt anschliessend zum Essen. Tramstübli, 16 Uhr.

## Weisch no...?

Kulturabend mit Markus Dalcher und Ruedi Pfirter. Bürgerhaus, Türöffnung 18 Uhr, Programmbeginn 19 Uhr.

## Februar

## Sa. 1. Spielnachmittag Aegelmatt-Vogelmatt für Erwachsene

Bist du ein Fan von Karten- und Brettspielen? Lebe deine Spielkünste in der Nachbarschaft aus. Bring dein Lieblingsspiel mit! Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 14 bis 17 Uhr.

## So 2. Alderbahn-Sonntag

Die Modelleisenbahn im Dachstock fasziniert Gross und Klein. Bürgerhaus, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

## Fr. 7. Kaffee-Treff

## Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

## Vernissage Kunst im Schloss

Patricia Amweg, Marianne Maritz, Thomas Hofstetter. Schloss, Ausstellungsraum, 19 Uhr.

## Sa 8. Kunst im Schloss

Schloss, 14 bis 17 Uhr.

## So 9. Kunst im Schloss

Schloss, 14 bis 17 Uhr.

## Sa 15. Kunst im Schloss

Schloss, 14 bis 17 Uhr.

## So 16. Kunst im Schloss

Schloss, 14 bis 17 Uhr.

## Bürgerhaus-Zmorge

Das Bürgerhaus-Zmorge verspricht ein gemütliches Beisammensein bei einem feinen Zmorge individuellem Café-Angebot. Mit Alderbahn-Vorführung von 11 bis 12 Uhr. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr.

## Öffentliche Führung

Führung durch die Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt.» Bürgerhaus, 14 bis 15 Uhr. Eintritt frei.

## Aldbahn-Sonntag

Die Modelleisenbahn im Dachstock fasziniert Gross und Klein. Bürgerhaus, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

## Fr. 21. Kaffee-Treff

## Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

## Freitagsskino mit Imbiss

«Searching for Sugarman», Dokumentarfilm, Regie Malik Bendjelloul, GB/Schweden 2013. Reformierte Kirche, 18.30. Anmeldung bis Dienstag vor dem Anlass: [kulturpratteln@teleport.ch](mailto:kulturpratteln@teleport.ch) oder Tel. 079 651 40 81.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: [redaktion@prattleranzeiger.ch](mailto:redaktion@prattleranzeiger.ch)



**Kultur**

**Lyrikfestival: Nicht nur für den Reim**

MA&PA. Dieses Wochenende findet das internationale Lyrikfestival Basel statt. Die Veranstaltungen finden im Literaturhaus Basel, Blumen Au Bouquet, Beclys und in Kleinhüningen statt. Am Freitag ist zu erleben, wie vielfältig Lyrikerinnen und Lyriker mit aktuellen Themen umgehen, bevor am Abend Sprachperformances im Late Night Variété zu hören sind, u. a. mit Fatima Moumouni. Am Samstag wird der Blumenladen Au Bouquet zur Poesie-Bühne. Der Basler Lyrikpreis geht dieses Jahr an Levin Westermann. Zu Preisverleihung und Apéro sind alle herzlich eingeladen. Und auch das Konzert darf nicht fehlen: Aus Berlin kommt Christiane Rösinger, die u. a. mit den Lasse Singers bekannt wurde. Der Zukunft im Gedicht widmet sich das Podium am Sonntag: «Dystopie und Utopie in der Lyrik». (Fast) zum Abschluss wird die lyrische Seite von Franz Hohler ins Rampenlicht gerückt: seine Lyrik. Zum Ausklang kann man sich die Sofalesung mit Dinah Wernli zu Gemüte führen.

**Impressum**

**Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln**

Erscheint: jeden Freitag  
 Auflage: 18 665 Expl. Grossauflage  
 10 679 Expl. Grossaufl. Muttenz  
 10 612 Expl. Grossaufl. Pratteln  
 2 614 Expl. Normalauflage  
 (WEMF-beglaubigt 2024)

**Adressen**  
 Greifengasse 11, 4058 Basel  
**Redaktion Muttenz:** Tel. 061 264 64 93  
 redaktion@muttzenzeranzeiger.ch  
 www.muttzenzeranzeiger.ch

**Redaktion Pratteln:** Tel. 061 264 64 94  
 redaktion@prattleranzeiger.ch  
 www.prattleranzeiger.ch

**Team**  
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)  
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)  
 David Renner (Redaktion PA, dr)  
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)  
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

**Anzeigenverkauf**  
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.  
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
 E-Mail: inserate@muttzenzeranzeiger.ch  
 oder inserate@prattleranzeiger.ch  
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

**Jahresabonnement**  
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.  
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64  
 abo@lokalzeitungen.ch

**Verlag**  
 LV Lokalzeitungen Verlags AG  
 Greifengasse 11, 4058 Basel  
 www.lokalzeitungen.ch

**Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder**  
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.  
 Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



**Herzlich willkommen in der «Schmiede»**



RESTAURANT  
**SCHMIEDE**

Bei uns trifft traditionelle Küche auf kreative Neuinterpretation – und das in einem Ambiente, das zum Verweilen einlädt. Zum Jahresende überraschen wir Sie mit einer köstlichen Auswahl an Käse- und Fleischfondues sowie Raclette.

Besonders für Firmenanlässe und Familienfeiern bieten wir Ihnen unvergessliche Genussmomente in gemütlicher Atmosphäre. Unser aufmerksames Team freut sich darauf, Sie mit herzlichem Service zu verwöhnen.

Am Silvesterabend bieten wir zudem ein exklusives Jahresendmenü an – sichern Sie sich frühzeitig Ihren Platz!

Selbstverständlich erwarten Sie bei uns auch weiterhin beliebte Spezialitäten der italienischen Küche wie Pizza und Pasta. Und das Beste: Parkieren ist in unserer hauseigenen Einstellhalle kostenlos.

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden  
 info@restaurant-schmiede.ch  
 www.restaurant-schmiede.ch  
 Telefon +41 61 313 89 18

Öffnungszeiten  
 Montag–Samstag 10.00–14.30 Uhr  
 17.00–23.00 Uhr  
 Sonntag 10.00–14.30 Uhr  
 17.00–22.00 Uhr

Bienenzüchter	Vorort von Bern	Riss, Sprung	Widerhall	ugs.: Brötchen	südosteurop. Gebirge	Morast	nach oben	polit. Zusammenschluss	engl. Bier-sorten	Glückstaumel	kurz für: in das	auf einem Fleck verharren
				Kw.: Assistent			Hauptstadt von Frankreich					
ugs.: nicht lässig						unhöflich gegenüber Frauen					7	
Querstange am Segelmast			6	tiefe Bewusstlosigkeit			Fischfanggerät					
						Stehfisch f. Redner	2		ehrloser Mensch		Kleidungsstück	
ital. Frischkäse	Schulfestsaal		engl.: Werkzeug	Burgschauspielerin † Lokal inhaber			Laubbaum					9
überreilt, schnell		Schweizer Regisseur (Markus)	freundlich				Messgeräte justieren	EDV: Veröffentlichung (engl.)		Schrägstellung		einnehmen
Beiname des ZSC							Boxkampfabschnitt Lehrgang		8			
			5	poet.: Zimmer	verhängnisvoll	Zuckererbse						Kalbsbrustdrüse, Bries
Dramengestalt b. Shakespeare	frühere ital. Währungseinheit		ugs.: treffend Mastspitze			letzter Tag des Monats						
Glücksspiel				span.: Mutter		1				Befehlsform von geben		
Welthilfssprache	4		Kw.: Neue Eisenbahn-Alpentransversale			runde Stütze (Baukunst)						
Wiedergabe (Kw.)				lat.: Fall				3	Abk.: norweg. Krone			
niederl. Nachrichten-tur (Abk.)			Essen, Gericht			brennen, schwelen				10		®

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 4. Februar, alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Mein Basel» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!